

Dat hat et noch net jähn, deshalb feiern wir das sogleich auf Anhieb mit einem dreifachen Tusch: In diesem Jahr regiert ein Prinz auf dem Narrenthron, dem schon drei(einhalb)
Namensvettern vorausgegangen sind. Mit Peter IV. denken wir zurück an den galanten Peter III. aus dem Jahre 1960, dem "der Eifrige" 1957 und Peter I. im Jahre 1933 schon den Weg gewiesen hatten. Und weil der erste Prinz im Jahr 1922 Johann-Peter (oder Schamper) hieß, können wir tatsächlich von dreieinhalb Petern reden. Da hat unser diesjähriger Prinz die Wahl, wenn er unter den Namensvettern ein Vorbild für prinzlichen Humor und bleibendes Jecksein suchen will.

Zusammen mit dem Prinzen dürfen wir eine ganze Familie in besonderem Maße hofieren. Der Stamm des Prinzen hatte uns im Jahre 2003 bereits einen Narrenherrscher gegönnt. Der hat in der Familie offenbar so begeistert von seinem Amt gesprochen, dass sich Vater Albert wohl kein Sekündchen lang quer legte, als dessen Bruder Peter den mutigen Wunsch äußerte, ebenfalls Prinz zu werden. Und schon darf auch Albert wiederum in die jecke Rolle schlüpfen und gemeinsam mit Ehefrau und anderen Prinzenanwärtern seiner Familie durch die Lokale ziehen und ausrufen: "Folgt doch meinem Beispiel, dann ist der Karneval auf Jahrzehnte hinaus schon abgesichert."

Ja, auch König bleibt man, lieber Prinzenvater Albert.

Prinz Peter IV.hat sich keinesfalls übereilt oder zu jung ins Treiben gestürzt und kann den tollen Tagen als erprobter und gestandener Junggeselle entgegensehen, dem allseits Respekt entgegengebracht wird. Da darf König Albert in der Klosterstraße mit Gelassenheit den kommenden Trubel erwarten. Und Trubel erlebt er dort ohnehin fast jeden Tag mehrmals so viel, dass er sich fast nicht auf die Straße traut, die von einer Minute zur anderen in Kathrengemartstimmung umschlägt.

Wenn vom geselligen Feiern die Rede ist, bleibt festzuhalten, dass beim sich fortschreitenden Kneipensterben in St.Vith der Prinz und sein Gefolge wohl bald auf Privatbesuche umschalten müssen, wenn sie an drei tollen Tagen auf Kneipentour bleiben wollen. Und dennoch tritt Peter IV. mit seinem Gefolge an, um zu feiern "wie van ahls" und uns aufzurufen, mit ihm einen Beitrag zu leisten, damit zumindest der Karneval allen Stürmen trotzen kann - wie früher, so auch heute, mit einem kräftigen

tigen

Zem Vekt - Fahr'm dar

# Karuevalsumzug 2011 St. Vith

#### Aufstellung der Zugteilnehmer - Åm Sonntag, dem 6. März 2011 Beginn: 14.30 Uhr - Abgang in der Malmedyer Straße Eintritt: 3 € ab 12 Jahre

	Beginn:	14.30 Unr - Abg
		Eintritt: 3
1	Zugführer	
2	Kgl. MV Ardennenklang Emmels	_
3	Burg Emmels (W)	Emmelser Freunde
4	Burgbewohner (Gr)	Emmelser Freunde
5	Clowns auf Rädern (Gr)	Stavelot
6	Vegder Möhnen Gr)	Möhnen St. Vith
7	Iglo (W)	Privat Recht
8	Eskimos( Gr)	Privat Recht
9	1000 und eine Nacht (W)	Privat Lascheid
10	Aladins und Harems-Frauen (Gr)	Privat Lascheid
11	Super Mario (W)	JGV Mackenbach
12		JGV Mackenbach
13	- · · · · ·	
14	_	Privat Honsfeld
15	Clown Olivia und Clown Olaf auf Tour	(Gr) Privat Honsfeld
16	Oldtimer (W)	KV Grüfflingen
17	Charly Chaplin (Gr)	KV Grüfflingen
18	Pyramide (Gr)	JGV Auel-Steffeshausen
19	Ägypter(W)	JGV Auel-Steffeshausen
20	Lissy und der Wilde Kaiser (W)	JGV Alster
21	Kaiser und Kaiserin (Gr)	JGV Alster
22	Alster Rummelplatz (W)	Privat Alster
23	Alster Clowns (Gr)	Privat Alster
24	De Ruet Nasen	
25	,	Dorfjugend Recht
26	1 \ /	Dorfjugend Recht
27	` /	Dorfgemeinschaft Galhauser
28	Wies´n-Gäste (Gr)	Dorfgemeinschaft Galhauser
29	. ,	JGV Dülema
30	Die super Ärzte (Gr)	JGV Dülema
31	American Football (W)	JGV Neundorf
32	3,1 (,	JGV Neundorf
33	• ,	JGV Aldringen
34	Samurai (Gr)	JGV Aldringen
35	Kgl. MV Talecho Wallerode	
36	( /	KG Hinderhausen
37		KG Hinderhausen
38	3 \ /	KG Hinderhausen
39		KG Hinderhausen
40	3 ( )	KG Hinderhausen
41	Baby's (Gr)	KG Hinderhausen
42	Prime Minister (W)	KG Hinderhausen
43	Belgische Regierung (Gr)	KG Hinderhausen
44	Als ich nach Bora-Bora kam (W)	Privat Bracht
45	Hulla-Hulla Braiter (Gr)	Privat Bracht
46	Kgl. MV Edelweiß Crombach	\\
47	Biene Maya (W)	CCC Torero Crombach
48	Willy und seine Freunde (Gr)	CCC Torero Crombach
49	Pippi auf Reisen (W)	JGV Oudler
50	Pippi Langstrumpf (Gr)	JGV Oudler

51 Belgischer Staat (W)

55 Traumzimmer (W)

52 Regierungsbildner (Gr)

53 Lascheider Kampfarena (W)

54 Lascheider Gladiatoren (Gr)

ab	12 Jahre	
56	Schlafmützen (Gr)	Privat Elsenborn
57	Obst und Gemüse (W)	Privat Oudler
58	Jemöskrimmer (Gr)	Privat Oudler
59	Kgl. MV Echo vom Buchenberg	Rodt
60	S.T. Kinderprinz Kevin I.	
61	Die Daltons (W)	Chiro St. Vith
62	Sträflinge (Gr)	Chiro St. Vith
63	A.A.A (W)	Dorfgemeinschaft Aldringen
64	Adlige Aldringer Ahnen (Gr)	Dorfgemeinschaft Aldringen
65	Pirateninsel (W)	JGV Braunlauf
66	Schatzsucher (Gr)	JGV Braunlauf
67	Peter Pan (W)	JGV Thommen
68	Piraten (Gr)	JGV Thommen
69	3	lerfeld
70	Wig-Wam (W)	Vegder Diddeldöppcher
71	Indianer (Gr)	Vegder Diddeldöppcher
72	Feuerberg (W)	Exprinzen der Stadt St. Vith
73	Feuerteufel (Gr)	Exprinzen der Stadt St. Vith
74	200 Jahre Oktoberfest (W)	Dorfgemeinschaft Hinderhause
75	HMC Hinderhausen (Gr)	Dorfgemeinschaft Hinderhause
76	Rodter Hölle (W)	Jugendtreff Rodt
77	Rodter Teufel (Gr)	Jugendtreff Rodt
78	3	erg
79	3, 1, 1, 1, 1, 1, 1, 1, 1, 1, 1, 1, 1, 1,	Privat Honsfeld
80	Wald-Feen (Gr)	Privat Honsfeld
81	\ <i>\</i>	Privat Honsfeld
82	Eifeler Köln-Touristen (Gr)	Privat Honsfeld
83	Arche Noah (W)	JGV Burg Reuland
84	\ <i>,</i>	JGV Burg Reuland
85	Kirmes feiern ist kein Verbrechen!	
86	Vegder Verbrecher (Gr)	JGV St.Vith
87	3	man o
	Funkengarde St.Vith	O The same of the
	Elferrat St. Vith	
90	S.T. Prinz Peter IV.	\$ B57
01	Cohiokonwagan (M/)	GA A Z





Die Auflösung des Umzuges ist am Triangel. Im Anschluss treffen sich alle Jecken im Triangel, wo ATLANTIS und DJ MUSIC2NIGHT für echte Stimmung sorgen werden.

Stadt Zem Vekt

Prinz Peter IV. und Kinderprinz Kevin I., beide mit Gefolge, werden anwesend sein und ihre Funkentänze aufführen.

Der Eintritt zu dieser Veranstaltung ist kostenlos.

Sitzplätze sind vorhanden.

Abends im Triangel

Kostiimball

mit



De Vegder Lappesse

De Vegder Lappesse

JGV Lascheid

JGV Lascheid

Privat Elsenborn

# Vegder Prinzen 2011 undihr Gefolge





#### <u>Funkengarde</u>

vlnr.: Katja Paulis, Stephanie Mertes, Anne Donis, Sandrine Peters, Isabel Genten, Christina Mockels, Max Schütz, Stephanie Hanf, Isabelle Justen, Sarah Meyer, Anne Kirsch, Romi Kirsch

### S.T. Prinz Peter IV. mit Hofstab

vlnr:: Fahrer Manuel Jodocy und Stephan Sonkes, Aline Maraite, Peter Sonkes, Elisabeth Sonkes, Flügeladjutant Patrick Loo, Kammerjäger Olivier Neuberg, Hofmarschall Niko Schütz

Das Karnevalskomitee und die Redaktion des Kladderadaatsch wünschen Ihren viel Spaß und Freude beim Lesen sowie Frohsinn, Jubel und Heiterkeit an den drei tollen Tagen.

### S.T. Kinderprinz Kevin I. mit Hofstab

Hintere Reihe vlnr.:

Saskia Messerich, Sharmaine Staner, Len Rozendaal, Stephan André, Jonas Müller, Max Weishaupt, Justine Meyer Vordere Reihe vlnr.:

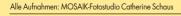
Cynthia Trost, Luca Rozendaal, Kevin Theissen



#### **Elferrat**

vlnr.

Danny Schür, Mario Braun, Guy Closter, Dietmar Weber, Mario Schleck, Bernd Hennen, Ad Mes, Marco Andres, Christoph Löfgen, Stephan Schwall, Lars Terren (Präsident)







VEGDER FASTOVENDSJECKE!

Für uns, Peter IV., ist es eine große Ehre Sie heute Abend hier in diesem bunt geschmückten Narrentempel als neuer Herrscher der "Vegder Fastovend" begrüßen zu dürfen. Wir beginnen diese Proklamation mit einem dreifach donnernden



Mit meinem Bruder Raphael I. als Vorbild und mit der Unterstützung der gesamten Familie, geht mein erstes Dankeschön an Mam und Pap, die nun schon zum zweiten Male, und das ist ein Novum, hinter einem Karnevalsprinzen stehen

Mein zweiter Dank gilt dem vegder Junggesellenverein sowie den karnevalistischen Instanzen, die mich aus einer Vielzahl von Anwärtern zum diesjährigen Narrenherrscher der Stadt St. Vith auserwählt haben.

Für die Unterstützung bei diesem unvergesslichen Einmarsch möchte ich dem Königlichen St. Vither Musikverein herzlich danken. Dieser wird gewiss bei jeder Gelegenheit für die passende Atmosphäre sorgen.

Begrüßen möchte ich den Herrn Bürgermeister der Stadt St. Vith, nebst Gattin, und sein städtisches Gefolge sowie alle jecken Persönlichkeiten.

Als 78. Narrenherrscher der blau-weißen Republik geht für mich heute ein wahrer Kindheitstraum in Erfüllung. Als waschechter "Vegder Jung" und den blauweißen Karneval tief im Herzen tragend, liegt mir sehr viel an den "vegder karnevalistischen Traditionen".

Demgemäß erlasse ich folgende



- 1. In Anbetracht des desolaten Zustandes der Verbindung zwischen dem Stadtzentrum und dem Kulturviertel über die Bahnhofstraße, wird die Geschwindigkeitsbegrenzung hier bis auf weiteres auf 3 km/h herabgesetzt.
- 2. Weil immer mehr vegder Traditionskneipen schließen, macht Mariännchen Café Schütz, den Vegdern besser bekannt unter dem Namen "bi Schötze Maria", ab sofort
- 3. Angesichts des alltäglichen Verkehrschaos in der Klosterstraße um 8 Uhr morgens und 4 Uhr nachmittags, ist jeder Anwohner aufgefordert zu diesen Zeitpunkten mehr Platz zu schaffen und den Bürgersteig vor seinem Haus hochzuklappen.
- 4. Mit sofortiger Wirkung ist es untersagt in Zukunft einen vegder Traditionsklub, wie zum Beispiel die "Sankt Sebastianus & Rochus Schützenbruderschaft", aufzulösen.

Nun lieber Dominic ist es soweit. Dein Traum endet, wo meiner beginnt. Du hast während deiner Session durch bunte Farben und mit einer tollen Truppe den vegder Karneval geprägt. Ich habe nun die große Ehre dir meinen ersten Orden zu überreichen.

Als 77. Prinz der Stadt St. Vith wirst du nun den Ex-Prinzen beitreten und unter dem Namen



in die Annalen des vegder Karnevals eingehen.

Mit dem Zepter in meiner Hand und der Prinzenkette stimme ich nun ein - zum ersten Mal als "offizieller" Prinz – zu einem dreifach donnerndem



Damit während der tollen Tage alles seinen geregelten Lauf nimmt, stehen mir folgende erfahrene Narrenhoheiten mit Rat und Tat zur Seite:

- Kammerjäger

#### FREIHERR OLIVIER VON ZEIT UND PUNKT,

der stets dafür Sorge trägt, dass der prinzliche Zeitplan eingehalten wird und das Gefolge keinen Termin verpasst.

- Flügeladjutant

#### GRAF PATRICK VON HOBEL UND SPAN,

der für das leibliche Wohl und das gepflegte Äußere Seiner Tollität verantwortlich ist.

#### BARON NIKO VON KUPFER UND ZASTER,

der stets ein Auge auf die prinzlichen Finanzen hat und die Garde versorgt.

Als Pagen stehen mir zur Seite: meine charmante SCHWESTER ELISABETH, besser bekannt als Lissi sowie meine bezaubernde FREUNDIN ALINE

Aufsehen wird meine spritzige Funkengarde erregen. Mit Tanz und guter Stimmung wird

sie auch jedem "Nicht-Karnevalisten" ein Lachen ins Gesicht zaubern. Vortänzer sind dabei als TANZMARIECHEN CHRISTINA MOCKELS und als TANZ-OFFIZIER MAX SCHÜTZ

Die MÄDELS sind: Anne Donis, Isabel Genten, Stephanie Hanf, Isabelle Jousten, Anne Kirsch, Romi Kirsch, Stephanie Mertes, Sarah Meyer, Katja Paulis und Sandrine Peters.

Der stolze ELFERAT, angeführt von LARS TERREN, wird für jecke Stimmung bei jeder Veranstaltung sorgen.

Die anderen PRACHTKERLE sind: Marco Andres, Mario Braun, Guy Closter, Bernd Hennen, Christoph Löfgen, Ad Mes, Mario Schleck, Danny Schür, Stephan Schwall und Dietmar

Von Termin zu Termin bringen mich meine treuen CHAUFFEURE: mein BRUDER STEPHAN und MANUEL JÖDOCY.

MEIN MOTTO FÜR DIE DIESIÄHRIGE SESSION LAUTET:



ZEM VEKT BLEIVT ZEM VEKT.

Zu Papier gebracht, wie schon vor acht Jahren, in der königlich-klösterlichen Residenz bei Gilberte und Abi,

am 19. Februar 2011







78. Prinz Karneval der Stadt St. Vith

# Der Orden für besondere Verdienste



wurde **Stephanie Hanf** verliehen, die während 11 Jahren die Tanzgarde Vegder Diddeldöppcher trainierte. Sie begann als Trainerin der Minis, tanzte bei den Großen und übernahm 2003 den Job als Haupttrainerin. Stephanie hat mit ihren Ideen den Tanzstil der Gruppe geformt. Durch Einsatz, Kreativität und unermüdlichen Fleiß hat sie es verstanden, das Niveau der Tanzgarde so anzuheben, dass die Vegder Diddeldöppcher weit über die Grenzen der Stadt St. Vith hinaus als Botschafter fungieren und ihre Auftritte im In- und Ausland gefragt sind.

#### Spende für Palliativpflege

Durch den Verkauf des Sessions-Pins anlässlich der Prinzenproklamation wurde ein Erlös von 600 € erzielt. Die "Höhnereier" spendeten ihrerseits 200 € und das Karnevalskomitee schießt zusätzlich 200 € zu, sodass wir stolz sind **1000 €** für die Palliativpflege spenden zu können. Allen Beteiligten gebührt unser aufrichtiger Dank.

#### **Das Karnevalskomitee**

Präsident: Pascal Gangolf Vize-Präsident: Peter Kesseler Schriftführer: Elke Hüwels Kassierer: Raphael Sonkes Karin Treinen

1. Zeugwart: Guido Stoffels
2. Zeugwart: Bernard Robs

2. Zeugwart: Bernard Rohs Mitglieder: Dirk Heinen Helmuth Lorent

Beatrice Renard
Roger Renard
Daniel Schmitz
Claude Schür
Marlene Spee
Michel Spee
Celestine Stoffels
Wolfgang Veithen
Gerd Weidert

Ehrenmitglieder: Heinz Jenniges

Walter Warny







2010 Den Alen,
de Al on
de Peijas:
Willem
Frauenkron,
Wolfgang
Margraff,
Manuel Thelen





Karnevalansagen 2011:

Alain Weidert, Thierry Wagner, Mario Palm und Gefolge

Viele Informationen und aktuelle Fotos auf

http://karneval.st.vith.be



... dass Margret vom Herrenbrühl beim Onkel Doktor in der Nachbarschaft zur Visite war und auf seine Frage "Wann sind sie geboren?" mit einem "Gut, gut!" antwortete. Doch sie hatte verstanden: "Wie ist es mit Ihren Ohren?" Verständigt haben die beiden sich dann doch irgendwie.

#### **Pech gehabt**

Auf der Baustelle auf "Gut Eidt", wo Zäune angebracht wurden und "Stippen" eingeschlagen wurden, die Gartenexperte und Landschaftsbauer Niko von Neubrück festhielt, während Max aus dem Hause der Frauenkrone mit dem "Stippenhammer" zuschlug, sprach Niko: "Hühr opp." Max verstand jedoch: "Hau dropp!" Die böse Folge: Mehrfache Knochenbrüche an Nikos rechter Hand.





... für ein gemeinsames Fotoshooting hat's dann aber doch gereicht.



Die neue Zeitrechnung, mit der wir uns in Zukunft auseinandersetzen müssen, wurde bereits von Irmgard und Klaus vorpraktiziert. Sie ist allerdings sehr gewöhnungsbedürftig.

#### **Marderjagd**

Gerda und Gerhard vom Hang an der Sonne waren seit Tagen einem Marder auf der Spur, der es sich wohl auf dem Speicher gemütlich gemacht hatte, hörten sie doch in regelmäßigen Abständen sein rufendes Piepen. Dieser Zustand war den beiden jedoch nicht geheuer und so beschloss man, gemeinsam den Marder zu jagen, zu fangen oder ihn zu vertreiben, im schlimmsten Falle zu töten. Abwechselnd wurde nun Wache geschoben um das nervende Tier zu lokalisieren, denn irgendwann musste es sich ja mal zeigen. Doch nichts dergleichen geschah. Nach einigen Tagen erfolglosen Jagens und nach reiflichem Überdenken der Strategie kam den beiden ein Gedanke - und man erinnerte sich daran, einen Feuermelder auf dem Speicher installiert zu haben. Er wurde überprüft und als Marder enttarnt. So ist noch mal alles gut gegangen. Es bedurfte nur einer neuen Batterie, und kein Marderblut musste fließen.





Vor 55 Jahren: 1956
PRINZ NIKO I.,
der Eiserne
(Freches)



Vor 88 Jahren: 1923 PRINZ BERNHARD I., (Weber)





Vor 44 Jahren: 1967

PRINZ ERWIN I.,

der Strahlende
(Hilger-Schütz)



Vor 22 Jahren: 1989
PRINZ FREDDY IV.,
der Konsequente
(Clohse)





Vor 33 Jahren: 1978

PRINZ FELIX I.,

der Sportliche

(Thommessen)

Proklamation des Kinderprinzen

Wir, Kevin I., sowie mein lustiges Gefolge begrüßen alle hier versammelten Jecken mit einem dreifachen

> Zem Vekt Fahr'm dar Chiro Alaaf Zem Vekt Fahr'm dar





Ich erblickte die Welt als Sohn eines Wallerter Lappes genannt "Zahnen" und meiner Mutter Elena, einer jecken Schönheit asiatischer Herkunft. Beides gemischt und gut geschüttelt, ergab mich halbasiatischer Minilappes. Dadurch steht meine Regierungszeit unter dem Motto die "Daltons".

### Als Obersheriff verordne ich allen Daltons in der karnevalistischen Gefangenschaft folgende Regeln einzuhalten:

- 1. Als Hofgang dient der Karnevalsumzug in Daisy Town St. Vith.
- 2. Die Freizeit ist während der karnevalistischen Gefangenschaft durch Karnevalfeiern ersetzt.
- 3. Die Gefangenen dürfen beim Ausgang nicht über Schule reden.
- 4. Die gefangenen Daltons haben Anrecht auf folgende Verpflegung: Eistee, Cola, Limo, Fritten und Hamburger.
- 5. Volleyball wird während den drei Tagen Gefangenschaft zur täglichen Pflichtsportaktivität erklärt.
- 6. Lehrpersonen und Eltern sind während der karnevalistischen Gefangenschaft als unmündig erklärt.
- 7. Diese Verordnung gilt bis Aschermittwoch für jedermann, ob Dalton oder nicht!

#### Wir, Kevin I., haben uns folgende Daltons unterworfen:

Cynthia, das Tanzmariechen aus der Straße, die nach Malmedy führt Luca, der Tanzoffizier schwimmt sich durch Breitfeld Schermain, die musikalische Exotin aus dem Tal der Our Justine, die Ballerina aus der Straße, die nach Luxemburg führt Saskia, die Sängerin aus Oudler

Max, der Kampfsportler aus der Bernardwöllemstraße Jonas, der Volleyballer mitten aus dem breiten Feld Len, der Kampfsportler, sein Nachbar aus dem breiten Feld Stephan, der Computerhacker vom Gebrüll der Herren,



Unsere närrische Herrscherzeit steht unter folgendem Motto:

Wir feiern dieses Jahr Karneval Mit 'nem riesen Knall. Als Jecken feiern wir weiter, Ja, dieses Jahr wird's heiter.



Gegeben zu St. Vith, an den Lohscheunen, am 20. Februar 2011

Seine Tollität, Prinz Kevin I., Kinderprinz der Stadt St. Vith





### Kinderprinzen

1959	Walter Junior	Walter Heinen
1960	Willy Minor	Willy Zinnen
1961	Roland Novus	Roland Henkes
1962	Felix Primus	Felix Graf
1963	Waldemar Junior	Waldemar Gillessen
1964	Gebhard Junior	Gebhard Probst
1965	Alfred Primus	Alfred Fonk
1966	Manfred I.	Manfred Mersch
1967	Michael Primus	Michael Kloos
1968	Josef Primus	Josef Faymonville
1969	Edgar I.	Edgar Huppertz
1970	Dieter I.	Dieter Niehsen
1971	Harald I.	Harald Mersch
1972	Robert I.	Robert Heinen
1973	Dieter II.	Dieter Arens
1974	Edgar II.	Edgar Jamar
1975	Wilfred I.	Wilfred Mathey
1976	Edgar III.	Edgar Wilmes †
1977	Marc I.	Marc Warny
1978	Achim I.	Achim Nelles
1979	Alexander I.	Alexander Pip
1980	Marc II.	Marc Peters
1981	Bruno I.	Bruno Rauschen
1982	Eric I.	Eric Kohnenmergen
1983	Stany I.	Stany Paquet
1984	Mario I.	Mario Schür
1985	Katja I.	Katja Rixen
1986	Thomas I.	Thomas Orthaus
1987	Sam I.	Sam Herbrandt
1988	Thomas II.	Thomas Gritten
1989	Mario II.	Mario Rozendaal
1990	Alain I.	Alain Cremer
1992	Daniel I.	Daniel Frauenkron
1993	Michael II.	Michael Krings
1994	Alexander II.	Alexander Linden
1995	Valerie I.	Valerie Dries
1996	Thomas III.	Thomas Kesseler
1997	Thorsten I.	Thorsten Schmitz
1998	Michael III.	Michael Margraff
1999	Christof I.	Christof Linden
2000	Philippe I.	Philippe Schmitz
2001	Andy I.	Andy Freres
2002	Melanie I.	Melanie Clos
2002	Philippe II.	Philippe Proehs
2003	Steven I.	Steven Hermann
2004	Mikel I.	Mikel Stoffels
2005	Matheo I.	Matheo Paquet
2006	Indra I.	Indra Stoffels
2007	Julie I.	Julie Linden
2008	Dennis I.	Dennis Gillessen
2010	Danika I.	Danika Johanns
ZU1U	Dallika I.	Danika Jonanns

#### Karnevalsprinzen bis 1939

1. Johann Peter (J.P. Maraite)	1922†
2. Bernhard I. (B. Weber)	1923†
3. Rudi I. (R. Buschmann)	1924†
4. Viktor I. (V. Daleiden)	1926†
5. Anton I. (A. Langer)	1927†
6. Heinrich I. (H. Hansen)	1928†
7. Baptist I. (B. Linden)	1929†
8. Willy I. (W. Meurer)	1930†
9. Karl I. (K. Margraff)	1931†
10. Peter I. (Wingels)	1933†
11. Alfons I. (A. Fort)	1936†
12. Franz I. (F. Genten)	1937†
13. Emil I. (E. Lamberty)	1938†
14. Richard I. (Marquet)	1939†

# Karnevalsprinzen ab 1947

15.	Erni I., der Mutige (E. Simons)	1947†
16.	Walter I., der Tolle (W. Dell)	1948
17.	Franz II., der Schneidige (F. Carl)	1949†
18.	Jempi I., der Kleine (J. Gillessen)	1950†
19.	Ferdi I., der Übermütige (F. Even)	1951†
20.	Hermann I., der Schlaue (H. Probst)	1952
21.	Lambert I., der Schöne (L. Schütz)	1952
22.	Herbert I., der Charmante (H. Gombert)	
		1954
23.	Karl II., der Steinerne (K. Schiffer)	1955
24.	Niko I., der Eiserne (N. Freches)	1956†
25.	Peter II., der Eifrige (P. Rickal)	1957†
26.	Lori I., der Gute (L. Terren)	1958
27.	Günther I., der Treue (G. Wagener)	1959
28.	Peter III., der Galante (P. Piep)	1960
29.	Fritz I., der Muntere (F. Müller)	1961†
30.	Horst I., der Schlagfertige (H. Maraite)	1962†
31.	Heinz II., der Starke (H. Gritten)	1963
32.	Freddy I., der Beliebte (F. Fleuster)	1964
33.	Walter II., der Tadellose (W. Schröder)	1965
34.	Erich I., der Saubere (E. Schmitz)	1966
35.	Erwin I., der Strahlende (E. Hilger-Schütz)	1967
36.	Horst II., der Fidele (H. Weynands)	1968 †
37.	Winfried I., der Patente (W. Paquet)	1969
38.	Josef I., der Unermüdliche (J. Kohnen)	1970
39.	Reinhold I., der Mächtige (R. Thommessen)	1971 †
40.	Edgar I., der Rasante (E. Gillessen)	1972
41.	René I., der Schnelle (R. Schmit)	1973
42.	Roger I., der Zügige (R. Freres)	1974 †
43.	Richard II., der Hartnäckige (R. Wiesen)	1974
44.	Franz III., der Überragende (F. Pip)	1976
45.	Freddy II., der Diskrete (F. Hanf)	1977
46.	Felix I., der Sportliche (F. Thommessen)	1978
47.	Jochen I., der Helle (J. Schütz)	1979
48.	Josef II., der Musikalische (J. Hammerschmidt)	1980
49.	Ralph I., der Emsige (R. Schaus)	1981
50.	Daniel I., der Spritzige (D. Bous)	1982
51.	Rainer I., der Wuchtige (R. Hermann)	1983
52.	Günther II., der Schmucke (G. Scheuren)	1984
53.	Kurt I., der Feine (K. Fonk)	1985
54.	Klaus I., der Gemütliche (K. Schiffer)	1986
55.	Freddy III., der Schmackhafte (F. Linkweiler)	1987
56.	Ralf II., der Compakte (R. Urfels)	1988
57.	Freddy IV., der Konsequente (F. Clohse)	1989
58.	Norbert I., der Geliebte (N. Treinen)	1990
59.	Rainer II., der Überraschende (R. Hilgers)	1992
60.	Eric I., der Gestylte (E. Thommessen)	1993
61.	Bruno I., der Feurige (B. Rauschen)	1994
62.	Norbert II., der Urige (N. Lehnen)	1995 †
63.	Klaus II., der Überzeugte (K. Weishaupt)	1996
64.	Thomas I., der Hellhörige (T. Orthaus)	1997
65.	Horst III., der Genießende (H. Huppertz)	1998
66.	Patrick I., der Natürliche (P. Holper)	1999
67.	Ralph III., der Rastlose (R. Reuter)	2000
68.	Udo I., der Standfeste (U. Theodor)	2000
69.		
	Dirk I., der Schmetternde (D. Heinen)	2002
70.	Raphael I., der Kalkulierende (Raphael Sonkes)	2003
71.	Alain I., der Gerechte (Alain Cremer)	2004
72.	Mario I., der Gesellige (Mario Palm)	2005
73.	Alain II., der Robuste (Alain Huppertz)	2006
74.	Martin I., der Vielseitige (Martin Alard)	2007
75.	Achim I., der Elektrisierende (Achim Schütz)	2008
76.	Thierry I., der Taktvolle (Thierry Wagner)	2009
77.	Dominic I. der Farbenfrohe (Dominic Classen)	2010
78.	Peter IV. (Peter Sonkes)	2011



#### **Das letzte Abendmahl**

Unserer Tageszeitung konnten wir entnehmen, dass am 15. Januar diesen Jahres die Geschichte der Schützen mit einem Essen endete. Nach diesem gemeinsamen Essen in der vereinseigenen Festhalle wurde dann noch das eine oder andere Gläschen getrunken. Anschließend gaben alle den Löffel ab.

Der Verein litt leider schon seit geraumer Zeit unter Nachwuchsmangel. Auf unserem Foto, welches die illustre Gesellschaft zeigt, können Sie ersehen, dass die wenigen übrig geblieben Mitglieder auch nicht mehr die Jüngsten sind. Gründungsmitglieder sind aber trotzdem nicht mehr dabei.

Das jährliche Schießen am Kirmesmontag



#### Zu laut gefeiert

Es gibt sie, jene, die stilvoll zu feiern wissen und dazu auch mit großzügiger Geste einladen. Wenn sie ihre Tore zum Fest öffnen, strömen die Eingeladenen herbei und lassen sich mit allen Gaben verwöhnen. Dies geschah sehr zur Freude des einladenden G-Vollziehers an der oberen Rodter Straße zur Jahresmitte. Später verlautete, schon mittags habe sich die illustre Gesellschaft so laut verlustigt, dass Nachbarn in weiter Ferne nicht ihre Mittagsruhe finden konnten. Schließlich rückte gar die herbeigerufene Polizei an, um die lautstark feiernde Runde zu festtäglicher Ruhe aufzufordern. Abends wurde dann der geltende Ruhestörungspegel von der Gesellschaft beachtet.

war in der letzten Zeit auch kein Erfolg mehr. Während die mehr oder weniger betagten Schützen mit zittriger Hand die Büchse anlegten und sich in Position brachten, war der Vogel, des langen Wartens müde, vor Langeweile bereits eingeschlafen und durfte somit nicht mehr erlegt werden.

Da konnten auch etliche Bürgermeister in den Reihen der Schützen nichts mehr ändern. Die waren zwar nicht ganz so langsam wie unsere Brüsseler Politiker mit der Regierungsbildung, konnten aber auch selten eine Entscheidung herbeiführen. Auch im vergangenen Jahr verstrich die Zeit. Die Kugeln sausten dem armen Vogel links und rechts um die Ohren. Es wurde schon langsam dunkel. Der hölzerne Vogel hatte dann aber ein Erbarmen mit den Schützen und beging Selbstmord. Anschließend ließ sich Christian mit viel Jedöns und Grünzeug auf dem Hut als Schützenkönig feiern.

Schade um diesen Verein, der kein Verein sein wollte. Wie sagte Malermeister Aloys Müller immer: "Wir sind kein Verein. Wir sind eine "Prrruderschaft!"

#### Glatteis und kein Streusalz mehr? Kein Problem: Gerd muss her!

Große Aufregung herrschte im ganzen Land. Frost! Glatteis! Rutschgefahr überall! Im Rundfunk und in der Presse erschienen regelmäßige Aufrufe. Jeder Eigentümer oder Mieter wurde verpflichtet seinen Bürgersteig von Schnee und Eis zu räumen. Auch in der Neundorfer Straße. Na ja, es gibt Leute, die hören kein Radio und lesen keine Zeitung. Wie Schorsch. Er nimmt auch bei Schnee keine Schaufel mehr zur Hand. Schließlich hat er zeitlebens genug geschafft. Meint George.

Ein Problem stellte sich natürlich durch die allgemeine Salzknappheit. Eines schönen, kalten morgens, der Schneepflug hatte soeben die Straße vom Schnee geräumt und dafür die gerade frei geschaufelten Bürgersteige mit einem halben Meter Schnee wieder schön zugeschüttet, ertönte in Gerds Garageneinfahrt ein bekanntes Geräusch. Rasenmäher! Mitten im Winter! Bei näherem Hinschauen konnten die Nachbarn erleichtert feststellen, dass Gerd nicht den zugeschneiten Rasen mähen wollte, sondern wie schon des Öfteren eine geniale Idee hatte. Diesmal rückte er dem Glatteis mit dem Kantenschneider zu Leibe.

Wie meinte er anschließend: "Mot däm Kahnteschnegder on mengem lange Fadem hahn esch dat les janz fein vom Trottoir on us der Ohfahrt erus krischt!"

Also merke: Köhns du ob Jelatties net wegder, Dah rof Gerd. Häh köhnt mom Kahnteschnegder.

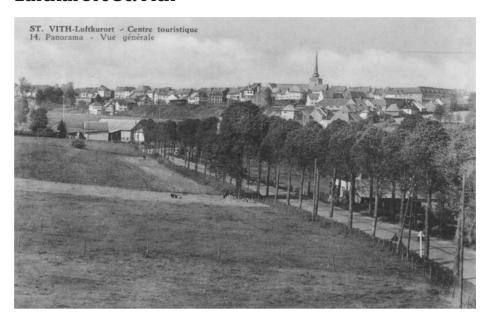
# Alexa, wo ist der Schlüssel?

Jule, Tochter von Kamelliebhaberin Alexa und Komitee-Urgestein Zibbie, hat ihre beruflichen und privaten Zelte schon seit geraumer Zeit in Zürich aufgeschlagen. Muss aber der gelbe Kangoo in die Werkstatt, greift sie gerne auf die Kenntnisse hiesiger Unternehmen zurück. So musste ihr Gefährt im Oktober vergangenen Jahres generalüberholt werden. Da ein solches Unterfangen einige Zeit in Anspruch nimmt, lieh Jule sich kurzerhand Zibbies fahrbaren Untersatz für die Rückfahrt ins entfernte Zürich aus. Die weiteren Planungen sahen vor, sich später auf halber Strecke mit Alexa und Zibbie zu treffen, um die Fahrzeuge wieder auszutauschen. Freiburg schien dafür der geeignete Ort zu sein. Zibbie und Alexa wollten diesen kleinen Ausflug nutzen, um ihre zwischenmenschlichen Beziehungen zu pflegen und buchten sofort ein schmuckes Hotel. Am Abend traf man sich mit Jule bei einem guten Italiener. Hier wurde nicht nur der Hunger, sondern vor allem der Durst gestillt. Nach mehreren Stunden Freiburger Nachtlebens sah man sich am Morgen am Frühstückstisch wieder, wo dann die Schlüsselübergabe erfolgen sollte. "Alexa, wo ist der Schlüssel?" "Den hattest du doch zuletzt!" Weitere Dialoge möchten wir ihnen hier ersparen. Jede weitere Suche, gespickt mit diversen Flüchen, brachte nicht den gewünschten Erfolg. Eine sichtlich genervte Alexa und ein immer kleinlaut werdender Zibbie mussten den Kangoo in Freiburg stehen lassen, um mit Jule nach Zürich zu fahren, um dort den gut gehorteten Ersatzschlüssel zu holen, um dann ein weiteres Mal zurück nach Freiburg zu fahren, um den verwaisten Kangoo dort abzuholen. Dass die allgemeine Stimmung nicht vom Besten war, muss an dieser Stelle nicht mehr betont werden.

#### **Irish Coffee light**

Seit langen Jahren vertraut Zibbie auf die gesundheitsfördernde Wirkung des Gerstensaftes. Ohne einige Reserveflaschen im Auto soll er sich nicht einmal auf den Weg zur Arbeit begeben. Zuletzt verspürte er aber Lust auf etwas Neues. Ob dies wohl an der sich mittlerweile andeutenden Altersreife liegt ...? Jedenfalls ließ er sich auf dem Weihnachtsmarkt von der KK-Kollegin Karin Irish Coffee einschenken. Das Gesöff mundete ihm so gut, dass er es sogar den Freunden empfahl. Vor Karins Bude fand man sich zur fröhlichen Runde ein und genoss Irish Coffee Spezial: Zibbie empfahl, den Klassiker ohne Kaffee zu nehmen, denn "davon schläft mer besser!"

#### **Luftkurort St.Vith**



Wie auf dieser alten Ansichtskarte unschwer zu erkennen, wurde schon Anfang der fünfziger Jahre intensiv für St.Vith auf touristischer Ebene geworben. Damals war St.Vith bereits ein Luftkurort und seitdem hat sich kaum etwas geändert.

Seit ein paar Jahren überziehen ab und zu säuerliche Schwaden unser Heimatstädtchen und erinnern unsere Kurgäste, dass hier mal eine Molkerei tätig war. In unserer schnelllebigen modernen Zeit muss man allerdings dem Gast immer etwas Neues bieten. Da hatten unsere Stadtväter und Stadtmütter eine zündende Idee. Sauna und Türkisch Bad in den Hotelbetrieben sind längst überlebt, aber mit einem städtischen Dampfbad kann weit und kein anderer Ort werben.



Nach Inbetriebnahme der Holzhackschnitzelanlage werden bei den oftmals günstigen Windverhältnissen die nähere Nachbarschaft und das Stadtzentrum in dichte Dampfwolken gehüllt. Statt immer wieder zu kritisieren tun sich hier ganz neue Geschäftsideen auf, die dem Tourismus unserer Stadt zu einem neuen Boom verhelfen können.

Demnächst werden die Holzhackschnitzel mit wohlriechenden Parfums, Düften oder Kräutern angereichert. Zum Valentinstag wird Rosenparfum unter die Schnitzel gemischt und hüllt das Stadtgebiet in eine wohlriechende Duftwolke und zur Maiennacht soll's nach Maiglöckchen duften. Doch damit nicht genug. Im Herbst mischen sie Menthol und Minze unter, das öffnet den Luftkanal. So kann mit allerlei Kräutern vielen Krankheiten vorgebeugt werden und die Tourismusströme nehmen Fahrt auf St.Vith auf. Da brauchen wir zusätzliche Aufnahmekapazitäten und bald werden richtige Kurhäuser entstehen. Ein Nachbar in bester Lage ist schon auf den fahrenden Zug gesprungen und hat sein Dachgeschoss ausgebaut. Dort richtet er zurzeit Zimmer ein und erwartet demnächst die ersten Dampfbadkurgäste unserer Stadt. So hat alles auch seine gute Seiten.





#### **Das neue Schwimmbad**

Ein jeder konnte es lesen, viel wurde darüber diskutiert, doch Mehrheit und Opposition im Stadtrat waren unterschiedlicher Meinung wo das neue Schwimmbad denn nun hinkommen sollte. Die einen wollten nach St.Vith, die anderen wollten in Wiesenbach bleiben. Studien wurden in Auftrag gegeben, Kostenvoranschläge eingeholt, Subsidienanträge gestellt, Architekten und Bauunternehmen kontaktiert... und die Meinungen vieler Spezialisten eingeholt. Von den unzähligen Thekenkommentaren mal ganz abgesehen. Sogar eine Studienreise nach Zakopane in Polen wurde unternommen um sich dort von den neuesten Techniken beeindrucken zu lassen. Bürgermeister Christian und Städtebeauftragter Mathieu begutachteten vor Ort einige Schwimmbäder wie unsere Aufnahmen zeigen. Leider waren diese jedoch "trocken gelegt" sodass die praktische Testphase nicht vorgenommen werden konnte. Da aber keine zufriedenstellende Lösung zum Anbau an das SFZ gefunden wurde, kehrt man jetzt doch nach Wiesenbach zurück, zur großen Freude von Leo und Klaus. Das neu zu errichtende Freibad soll Insiderinformationen zur Folge den Namen "Klausleo-Naturfreibad" erhalten.



#### **Fuchsjagd**

Ex-Landwirt und Laboranalysen-Rennkessel Walter unternimmt gerne ausgedehnte Spaziergänge mit seiner Hundemeute. Wetter und Tageszeit spielen keine Rolle.

So ging er kürzlich bei völliger Finsternis auf dem Alten Hünninger Weg, als in einiger Entfernung plötzlich ein wüstes Gekeife und Gebell losbrach.

Seine Hunde schienen in eine Kampfhandlung verwickelt zu sein. Walter machte sich durch den hüfthohen Schnee auf die Suche und fand einen übel zugerichteten toten Fuchs.

Nach alter Trappermanier packte er die Trophäe beim Schwanz um sie heim zu schleppen.

Zu Hause angekommen, rief er: "Sanny, komm es flott kucken watt ech hej han!"

Doch ehe die Holde herbeieilen konnte, wurde der vermeintlich mausetote Fuchs wieder munter, schudderte sich zwei bis dreimal und suchte das Weite. Der herbei zitierte Schwager Norbert vom Prümer Berg wusste als passionierter Jäger natürlich sofort Bescheid: "Walter, du moss dem Fuss on't A…loch kucken. Wenn et op os, dan os hen dugt, on wenn et zo os, dan läfft hen noch."

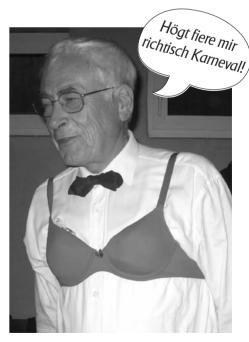
#### Perfekter Start in die fünfte Jahreszeit!!

Endlich war es wieder soweit. Pünktlich zum Start in die fünfte Jahreszeit trifft sich das Karnevalskomitee zu seinen üblichen Plauderstunden. Nach vielem Hin und Her diskutieren einige dann auch die Frage: Wer fährt morgen zum Karnevalsauftakt nach Köln??

Nach einer kurzen Schweigeminute meinte Senator Walter dann ganz trocken:

"Ech don mir dat net mi ahn. Ech setze mech doheem, on Uniforem, vür de Fernseher on dronke dobie die letzt zwei Fläsche Beer va menger Wocheration. Dann han ech och schung jemötlich Karneval."

Doch damit hatte Walter die Rechnung wohl ohne den Wirt gemacht. Sofort erklärten Karin, Michel und Gerd sich bereit, ihm bei seiner Singleparty beizustehen. Pünktlich am 11.11. um 11 Uhr 11 rückten die drei Komiteemitglieder bei dem verdutzten Walter, der diese Aktion wohl als Scherz verstanden hatte, mit zusätzlichem Proviant an. Rasch war karnevalistische Hochstimmung erreicht. Leider ging dabei aber der mitgebrachte Proviant viel zu schnell zur Neige. Aber jeder der Walter kennt, weiß, dass er immer noch einen guten Tropfen auf Reserve hat. Diesmal war es ein Kartoffelschnaps aus seiner heißgeliebten Pfalz.



So ging dann das lustige Treiben weiter bis auch der letzte Gast irgendwann, immer entlang des Gartenzauns, den Weg nach Hause fand. Dem unverhofften Gastgeber sei hiermit noch für diesen schönen Tag gedankt.

Und die Moral von der Geschicht': Unterschätze deine Karnevalsfreunde nicht!!!

#### **Weg mom Dreck**

Exprinz Patrick, der Natürliche, hat im vergangenen Jahre sehr viel an seinem Heim renoviert und alles auf Hochglanz gebracht. Sämtliche Arbeiten, die vonnöten waren, wurden ausgeführt und auch "Sanitäter" Rainer brachte Heizung und Sanitär auf Vordermann.

Nachdem Patrick die Arbeiten abgenommen und für gut empfunden hatte, konnten die beiden mit einem guten Tröpfchen auf den Erfolg anstoßen. Doch es blieb nicht bei dem Tröpfchen, sondern es wurde das gesamte hochprozentige Sortiment der holperschen Bar ausgiebig verkostet. Dass die ganze Chose nicht gut ausgehen konnte, lag auf der Hand. Als Rainer dann des Guten genug hatte, verabschiedete er sich und auch Patrick gelobte den Gang ins erholsame Bettchen, wo die Liebste bereits wartete. Doch soweit ist es nicht mehr gekommen. Übelkeit allergrößten Ausmaßes überkam ihn und er wagte es nicht die schwindelnd hohe Treppe zum Gemach emporzusteigen und legte sich aufs Sofa - bis die erste Magenrevolte Turbulenzen der gefährlichsten Sorte hervorrief und Patrick den schönen Teppich und das Sofa in nie gewollte Farben und Düfte verwandelte. Das Donnerwetter von seinem Schatz am frühen Morgen wäre ja noch zu verkraften gewesen, doch dass sie dann in voller Rage alles Hochprozentige, was sie finden konnte, den Abfluss hinunter schüttete, und es sollen einige kostbare Whiskeysorten dabei gewesen sein, hat Patrick bis zum heutigen Tage noch nicht verkraftet.



"Die blöden Belgier können mich mal. Ich wandere aus."



Der JGV reagierte auf seine Art auf die plumpen Versuche, das Kirmestreiben einzuschränken.

#### Trainer auf "Abwegen"

Guy, bestbekannter Fußballtrainer vom Herrenbrühl, übt sein Hobby Fußball leidenschaftlich in der Jugend des RFC aus. Seit 2 Jahren trainiert er den Jahrgang 2001, damit die 1. Mannschaft auch in Zukunft noch aus St.Vither Spieler bestehen kann.

Letztes Jahr im Herbst ging es mit den Preminimes nach Honsfeld. Um 10.00 Uhr war das Spiel und pünktlich wurde um 9.00 Uhr vom Parkplatz des RFC abgefahren. Da er nachmittags mit der Familie noch nach Aachen "Shoppen" gehen wollte, fuhr Guy mit Marion, Tochter einer ehemaligen Obermöhn von St.Vith, mit. Frau und Tochter kamen anschließend nach.

Als Beifahrer bekam Marion sofort Instruktionen wie der Weg zu fahren sei, er kenne da schließlich eine Abkürzung wie man am schnellsten nach "Muppefeld" gelange. Gesagt, getan. Der Tross setzt sich in Bewegung, Guy vorauf und die anderen hinterher. Delegierter Pascal, auch als KK-Präsident bekannt, hatte noch um 9.15 Uhr einen Arzttermin im Krankenhaus. Es wurde vereinbart, er solle schnellstens nachkommen um den Torwart noch etwas warm zu schießen. Pascal kam auch pünktlich um 9.15 Uhr dran und verließ um 9.30 Uhr das Krankenhaus und begab sich auf direktem Weg nach Honsfeld. Um 9.50 Uhr traf er am Fußballplatz ein. Doch wo waren die anderen? Kein Auto war zu sehen. Es wird wohl kein Unfall passiert sein, doch wo?

Schließlich war auch Pascal den kürzesten Weg gefahren. Rasch wurde zum Telefon gegriffen um nachzufragen, wo sich die anderen denn befänden. Eine beschämende Stimme antwortete, sie hätten sich verfahren und wüssten noch nicht so richtig wo sie überhaupt dran wären. Alles unbekannte Dörfer, viel Wald und auch schon bekannte deutsche Ortsschilder hätten sie gesehen. Schließlich hielten sie auf der Straße ein anderes Fahrzeug an, um nach dem Weg zu fragen. Dieser konnte sie dann schließlich sicher nach Honsfeld geleiten. Um 10.10 Uhr trafen die restlichen Fahrzeuge endlich ein. Das Spiel wurde um eine 1/2 Stunde verlegt und Guy musste sich so manchen Spott einiger Eltern gefallen lassen. Er, der große Trainer, der jeden Fußballplatz in der Provinz schon besucht hatte, musste in seiner Heimat vor Honsfeld kapitulieren.

Er hatte den Fehler begangen nach der Ortschaft Valender nach rechts abzubiegen anstatt nach links, so machte er Bekanntschaft mit so weltbekannten Ortschaften wie Wereth, Eimerscheid, Medendorf, Holzheim, Buchholz,...

Nachmittags ging es dann weiter mit der Familie nach Aachen und auch da ging es nicht viel besser. Auch hier wurde sich verfahren. Zu Weihnachten bekam unser Guy ein nützliches Geschenk, ein "Navi", damit ihm diese Missgeschicke nicht mehr all zu oft passieren.



Was denn nun? Rechts oder links?

#### **Lust auf Fritten**

Reise-Christians Tochter Isabel, bekannt wie ein bunter Hund in unserem Städtchen, hatte Lust auf Fritten und machte sich samt Töchtern Pia und Anna auf den Weg zur Fritüre. Pia, die Jüngste, setzte sie auf der Fensterbank in der Fritüre ab. Zahlreiche Kunden waren vor Ort, auch ihre Kusine, mit der sie über ihre anstehende Geburtstagsfeier bei Marita plauderte. Wie man Isabel kennt, wusste sie wie immer viel zu erzählen und sie redete drauf los wie ein Wasserfall. Ein Wunder, dass sie noch keinen Eintrag ins Guinnessbuch der Rekorde beantragt hat. Einem kleinen Mädchen, das ebenfalls in der Fritüre auf seine Fritten wartete, standen Augen und Mund offen vor Staunen. Isabel erklärte ihr, dass sie so schnell reden müsse, sonst könne sie nicht alles loswerden, was sie so wüsste, – und das sei nicht eben wenig. Mittlerweile waren auch die Fritten fertig. Isabel zahlte, nahm ihre Tochter Anna und die Fritten und verließ die Fritüre. Nach einigen Minuten jedoch kehrte sie aufgeregt zurück, denn sie hatte bemerkt, dass sie vor lauter Bubbeln ihre jüngste Tochter auf der Fensterbank glatt vergessen hatte. "Oh Gott, ich hab mein Kind vergessen!" rief Isabel in den Raum – packte sich Pia und verschwand.



Mit den Daten ist das keine so einfache Sache. Auch bei der Chiro tut man sich schwer damit. So wurde das Maifest prompt in den September verlegt.



#### Kein Heizöl mehr im Tank

Leni, wohnhaft im Buchenweg, in der Nähe vom Herrenbrühl, dachte sich ein paar Tage vor Karneval des vergangenen Jahres, du musst mal den Mario anrufen, damit er nachschaut. wie viel Mazout noch im Tank ist. Der liebe Sohn konnte jedoch nicht sofort kommen und so beschloss Leni selbst nach dem Rechten zu sehen. Ausgestattet mit einer Taschenlampe begab sie sich in den Keller. Leider konnte sie aber nicht genau feststellen, wie viel Liter noch im Tank waren. Kurzerhand beschloss sie den Heizöllieferanten anzurufen, damit dieser vorbei kommen soll. Vorsichtshalber schaltete sie schon mal die Heizung aus und drehte alle Heizkörper zu. Der Heizöllieferant ließ aber auf sich warten. Mittlerweile hatte das gesamte Haus eine unangenehm niedrige Temperatur erreicht. So beschloss Leni am Möhnendonnerstag sich in der Stadt aufzuhalten. Sie schaute sich den Möhnenumzug an und wollte so lange wie möglich von zu Hause fern bleiben, - denn wer hält sich schon gerne in einem ungeheizten und bitterkalten Heim auf. Am Freitag war immer noch keine Wärme in Sicht und Leni musste sich in wärmende Decken hüllen, um dem Kältetod zu entgehen. Endlich erschien dann am Samstag der Heizöllieferant. Sie erklärte ihm die Situation und dass sie vorsichtshalber alles ausgeschaltet hätte um iedwede Panne am Heizkessel zu vermeiden, da sie vermutete, dass kaum noch Öl im Tank sei. Der Heizöllieferant geht mit Leni in den Keller und musste feststellen. dass noch zirka 1.000 Liter im Tank waren und Leni mit ihrer Einschätzung voll daneben gelegen hatte. Arme Leni, sie hätte nicht zu frieren brauchen. Heute noch spürt sie die sibirische Kälte in ihren Knochen, wenn sie daran denkt.





# Lüttich-Brüssel und zurück



Wie seit eh und je sollte die schmucke Patricia im Winter alleine per Thalys für einige Tage zur Schmuckmesse nach Paris, um dort die aktuellen Trends zu entdecken und zum Ordern der Sommerkollektion. Schatz Edgar sollte sie lediglich zum Bahnhof nach Lüttich fahren.

Da die Zeit etwas knapp bemessen war, parkte er seinen Wagen lässig im Parkverbot und galant wie er immer ist, half er seinem Liebchen den prall gefüllten Koffer zum Bahnsteig zu tragen, und anschließend ins Zugabteil zu hieven, um ihn dort im Gepäckabteil zu verstauen.

Die Verabschiedung war innig und heftig, und keiner bemerkte, dass die Türen sich schlossen und der Zug sich in Bewegung setzte....Bis Brüssel gab's keine Haltestelle. Selbst der herbeigerufene Schaffner konnte den abgefahrenen Zug nicht mehr stoppen. So kam Edgar in den Genuss einer morgendlichen Thalysfahrt von Lüttich nach Brüssel und zurück. Wie viel das Hin- und Rückfahrtticket und das Knöllchen fürs Falschparken gekostet hat, verschwiegen die beiden.



#### Ein schöner Blumenstock

Es war ein schönes Geschenk von quasi Schwiegertochter Wencke, das Paula erhalten hatte. Selten hatte sie einen so schönen Blumenstock gesehen, geschweige denn ihr Eigen genannt. All ihre Liebe und Fürsorge galt dem neuen Heimzugang. Er wurde gepflegt und gehegt, sich mit ihm unterhalten und natürlich fleißig getränkt und gedüngt. Doch nach einigen Wochen stellte Paula mit Entsetzen fest, dass der Sand im Topf verklumpt war und sich eigenartige Wasserringe in die teure Tischplatte gefressen hatten. Erst jetzt ging ihr ein Licht auf und nach eingehender Untersuchung des schönen Blumentopfes, der so gar nicht wachsen und gedeihen wollte, war die Ursache gefunden: Es war eine künstliche Blume in vollendeter Pracht. Kein Wunder, dass da mit Wasser und Dünger nichts zu machen war!



#### **Figaros Wandlung**

Ja, os dat net ...?, fragt Anna flüsternd, "doch dat moss hän seen", meint Werner, andere Eifeler Pilger wachen ebenfalls aus ihrem andächtigen Verweilen auf, um am oberen Ende des langen weißen, mit rotem Halskragen besetzten Gewandes unter den ehrwürdigen Herren am Altar das würdevolle Antlitz des Vegder Figaros Mathieu zu erkennen.

Soeben waren in der Wallfahrtskirche des Gnadenortes Kevelaer die den Hauptgottesdienst der internationalen Pilgerwallfahrt bekrönenden Glockenklänge verstummt, die Orgel ließ festlichste Klänge aufbrausen, als im Verein der Geistlichkeit Mathie mit in den Chor der Päpstlichen Basilika schritt. Kein Blick zurück auf das versammelte Volk und die Mitpilger, die Miene dem Niveau des Augenblicks entsprechend gefasst und zum Mittelpunkt der Feier hin gelenkt. Mancher Pilger vergaß bei diesem Anblick schnell die Strapazen der beiden Fußwallfahrttage von Eupen nach Kevelaer. Staunen und Anerkennung machte sich breit. Hatte Mathieu doch tatsächlich während des ganzen Weges nach Kevelaer niemandem anvertraut, dass er für den Altardienst in die engere Wahl gezogen worden war. Selbst Anni nicht informiert? Unvorstellbar, hatte sie ihn doch bei den die Wallfahrt vorbereitenden Wanderungen rund um St.Vith mit den künstlich beschwerten Rucksäcken begleitet, damit beide für den Einsatz fit waren. Nun bewies sich, dass der Figaro sehr wohl schweigen kann. Mit seinem Altardienst überraschte er alle.

Während der Festmesse mit Chor und allem Jedöns lieferte er unter den Mitfeiernden einen tadellosen Dienst ab. Das schwere Festbuch trug er, als hantiere er mit der Haarschere. Nur mit dem Bubbeln musste er sich in Acht nehmen, denn wie alle Chordiener war er zur Stille verpflichtet. Pilger konnten beobachten, dass er die Ruhepause im Kreise der Messfeiernden während der Predigt genoss und sanfte Blicke hinunter zu den Gläubigen warf. Diesen blieb keine Verwunderung erspart, denn zum Höhepunkt der Feier stellte sich auch Mathieu mit Kelch und Hostien dem Volk - so, als beginne er damit jeden Morgen an der oberen Rodter Straße seinen Dienst. Der kräftige Schluck Messwein - leider kenge joden Lötzeburjer Wissweng - wurde in der Runde aller Mitfeiernden getrunken und beschloss den Festgottesdienst mit dem Figaro in einer der tragenden Rollen am

Nun wird sich zeigen, ob er seine haarkünstlerische Tätigkeit mit einem Wandereinsatz in einer der Heimatpfarren, weshalb nicht Neundorf, verknüpft, oder mit einer ähnlichen Überraschung in seiner zweiten Heimat Kerpen aufwarten wird. Für die Pilgerwallfahrt des laufenden Jahres werden schon erste Anmeldungen im Frisiersessel entgegengenommen. In welche gehobene Rolle Mathieu diesmal schlüpfen wird, verrät er nicht. So wie wir ihn kennen, hat er sich erneut etwas ausgedacht für Figaros Wandlung Teil 2.

#### **Imagepflege**

Heutzutage ist die Imagepflege wichtiger denn je. Das dachte sich auch Kurt, bekannt durch seine eingemachten Sahneheringe, die seit Jahren schon als die Besten weit und breit angepriesen werden. Und was die Noblesse sich leisten kann, das kann auch er. Neben seiner Vorliebe für die Jagd, tolle Autos und anderen Extras fehlte doch noch etwas zum vollkommenen Glück. Ein heißer Ofen sollte es sein. Natürlich ein Prachtstück. "Harley" sollte das neue Prachtstück heißen. Und geritten sollte es auch noch werden, denn nur zum Betrachten lohnt sich eine solche Investition nicht. Doch das sollte nicht so einfach werden, hatte Kurt doch einen Heidenrespekt vor dieser kraftstrotzenden Maschine. Nach langem Zögern und nach reiflicher Überlegung wagte Kurt dennoch eine erste Fahrt, denn was seine motorisierten Kollegen aus dem Effeff beherrschen, das sollte für ihn doch kein Problem darstellen. Und so fährt Kurt heute froh und heiter durch Gottes herrlicher Landschaft und hat seinen Spaß. Und zum Rasenmähen kann er immer noch mit seinem Quad fahren, denn auf vier Rädern hat man doch eine bessere Bodenhaftung.



Vor 5x11 Jahren waren sie schon ein attraktives Paar. Wer kennt die beiden?



#### Figaro Claude

Der Einladung der Plattfußindianer aus Kerpen-Sindorf zum Dämmerschoppen im vergangenen November haben einige Mitglieder des Karnevalskomitees gerne Folge geleistet. Unter ihnen auch Waldarbeiter Claude. Anlässlich einer amerikanischen Versteigerung, wo es darum ging die zukünftige Jungfrau des Kerpener Dreigestirns von seinem Barte zu befreien, war Claude der Glückliche, der diese Aufgabe wahrnehmen durfte. Wie unsere Aufnahme zeigt, hat er seinen Job zur Zufriedenheit der neuen Jungfrau ausgeübt und erhielt dafür eine bezeugende Urkunde. Es scheint, dass Claude der erste Belgier ist, der eine deutsche Jungfrau vom Bart befreite.



Sollte Rainers Karriere als Rallyefahrer nicht in die richtigen Bahnen laufen, überlegt er sich sein Hobby aufs ruhige freie Feld zu verlegen um sich dem Züchten neuer Pflanzengattungen zu widmen. Beobachter konnten ihn schon bei einigen Testsitzungen im Bild festhalten.

#### **Zum Glück gibt es i-Phones**

Françoise, Steuerberaterin und als Renes Frau quasi Präsidentin des Volleyballs, will für ihre jüngste Enkelin Zoe in Prüm einen Pampers-Sack kaufen. Hiermit können anscheinend gebrauchte Pampers geruchsneutral auch über längere Zeiträume im Wohnzimmer aufbewahrt werden. Nachdem sie einen solchen Sack gefunden und auch für Lara, ihre erste Enkelin, noch ein paar Klamotten erstanden hat, fährt sie zielstrebig in Richtung Autobahn. Trier kann nur der falsche Weg sein und so fährt sie hoffnungsvoll in Richtung Köln. Als ihr nach 40 Kilometern die Ortsnamen etwas unbekannt vorkommen (sie müsste doch wohl auch langsam in St.Vith angekommen sein), schaltete sie ihr i-Phone ein und lässt sich über GPS ihren Standort zeigen Und siehe: St.Vith liegt in der Gegenrichtung. An der nächsten Ausfahrt wird gewendet und mittels i-Phone der Heimweg gefunden. Liebe Françoise, St. Vith hat zwar viele Beziehungen zu Köln, seien es die FC-Fans oder unsere Haie, aber von Prüm aus liegt St.Vith eher im Westen statt im Norden.



Wer kennt die beiden St.Vither Jungs? Informationen gibt's bei der Wirtin von der Vogelstange.



#### **Nachbarschaftshilfe**



Pierre von Grafik und Schrift ist geschäftlich des Öfteren mit dem Auto unterwegs. So lässt es sich nicht vermeiden, hin und wieder nachzutanken. Diesen Job wollte er in Luxemburg erledigen und, da Pierre in Gedanken bereits voll konzentriert neue Projekte entwarf, fuhr er an der Tankstelle vorbei und ... fuhr prompt trocken. Was tun? Es kam ihm der rettende Gedanke, seinen Nachbarn Dieter von

Heizung und Sanitär anzurufen, der ihn dann aus seiner misslichen Situation erlöste und das Vehikel abschleppte.

#### **Eine vertrauensselige Ehefrau**

Nathalie, Tochter von Exprinz Erwin I., dem Strahlenden, kommt nach Hause zum Sonnenhang und dunkler Qualm tritt aus ihrer Motorhaube aus. Sie eilt zum Telefon und ruft den adligen Karl an. Der hat nur einen Rat: "Fahr die Kiste weg, ehe das Haus zu brennen anfängt." Und brav fährt Nathalie zur Werkstatt, um das Auto reparieren zu lassen.

Bei jedem Zwischenhalt wird der Qualm, der aus der Motorhaube kommt, immer dichter. Als sie letztendlich an der Garage ankommt, sieht sie vor Qualm kaum noch etwas. Der Garagist macht mutig die Haube auf um zu prüfen, was los ist. Nathalie hatte Glück: Es war nur die Isolierung der Haube, die verschmorte. Aber sie hatte bereits ein Loch von 15 cm Durchmesser. Tja Nathalie, Glück gehabt, dass es nichts Ernsteres war. Mit einem brennenden Motor ist sonst nicht zu spaßen.

#### Ruhestörer im Wald

Der Schuster Gabriel, seines Zeichens Geschäftsführer und Monopolist in Sachen Fußbekleidung in der Hauptstraße, trimmt seinen Körper hin und wieder bei einem längeren Waldlauf. Diese Ruhe ist einfach unersetzlich nach einem harten Arbeitstag inmitten tausender Schuhkartons. Als ihm am Rodter Tomberg zwei ältere Damen mit etwas veraltetem Nordic-Walking-Equipement über den Weg liefen, war es vorbei mit der stoischen Ruhe und mit Schusters viel gepriesener Geduld: Die Stöcke der Damen hatten keinen Gummischutz mehr auf den Stockspitzen und machten einen Höllenlärm! Das störte den einstigen Marathon-Läufer doch extrem. Kurzerhand hielt er an und wies die beiden verdutzten Damen darauf hin. dass sie doch um Gottes Willen ihr Material auf den neuesten Stand bringen sollten. Wenn man sonst keine Probleme hat...

#### **Werbung für Zem Vekt**

Zum Abschluss einer knallharten Wintersaison veranstalten die Freizeit- und Nachtsportler von FDN eine zweitägige Wanderung. Diesmal ging es in die schöne Vulkaneifel. Der Weg führte wirklich durch die tiefsten Wälder der Region Mayen. Als die Wanderer an einer abgelegenen Waldschenke Halt machten, kam man nach ein paar Bierchen mit der Wirtin ins Gespräch. Und siehe da: Die Stadt St.Vith war der Dame ein Begriff. Auf die Antwort nach dem Woher staunten die FDNler nicht schlecht. Die Frau hatte vorher im psychosomatischen Zentrum für Alkoholkranke in Daun gearbeitet und hatte ihrer Aussage nach dort "jede Menge" Vegder kennen gelernt. Na ja, das ist halt auch eine Art von Fremdenwerbung.

#### **Gut beduftet unterwegs**

Jeder, der unseren Paparazzo Don Alfonso kennt, weiß, dass er jeden Morgen gestylt und mit einer guten Duftnote das Haus verlässt. Doch was macht er denn, wenn sein Eau-de-Toilette aufgebraucht ist? Keine Panik, mit fünf Frauen im Hause hat "Mann" ja immer irgendeine Parfümflasche zur Hand. Ganz gleich ob "women" darauf steht oder "men", Alfons benutzt alles, was gerade in seiner Reichweite ist. Von Dior von Ehefrau Sabine bis Petit Prince von Töchterchen Marie, Alfons fühlt sich mit jedem Duft wohl.





Stadt Sankt Vith



Ville de Saint-Vith

www.st.vith.be

Dienst: Manfred Krings Kontakt: 080 280 119 manfred.krings@st.vith.be Telefon :

<u>Unser Zeichen</u> <u>Ihr Zeichen</u> KM/204

Betrifft: Hundesteuer 2010

Sehr geehrte Frau Dahm,

Das Gemeindekollegium hat in seiner Sitzung vom 23.11.2010 Ihrem Antrag auf Streichung der Hundesteuer für das Jahr 2010 zugestimmt, da der Hund schon in 2009 abgemeldet war.

Anbei finden Sie den verbesserten Hebezettel

mit freundlichen Grüßen

Namens des Gemeindekollegiums:

Die Gemeindesekretärin:

Der Bürgermeister

Sankt Vith, den 23. November 2010

Frau Maria Louise Dahm

Friedensstraße 7

4780 Sankt Vith

Einsicht ist der richtige Weg. Denn auch Marlies' Hund Dino stirbt nur einmal.



#### In den Schlagzeilen des G-E

Blumenverkäufer Artur musste sich in der Vegder Klinik unters Messer begeben. Bei ihm sollte so einiges in Ordnung gebracht werden. Zu dieser Zeit stand die Klinik regelmäßig in den Schlagzeilen des Eupener Grenz-Echos, sodass Artur vor der Operation doch einige Zweifel durch den Kopf gingen. Bevor er "eingeschläfert" wurde, versuchte er sich nochmals zu vergewissern und sagte zu Narkose- und Chefarzt Gerd: "Kuck, dat ich nach der Operation wieder aufwache, sonst steht ihr danach wieder im Jrenz-Echo." Den Narkosearzt schien das jedoch nicht zu beeindrucken. Er sagte ganz abgebrüht: "Ja, ich auf der ersten und du auf der letzten Seite."

Ob das den guten Artur wohl beruhigen konnte?



### Wir organisieren nur für Sie!



Wenn's ums Organisieren der Vegder Fastovend geht, sind auch die Partner der Mitglieder des Karnevalskomitees mit von der Partie.

#### Hotelgäste im Big Easy

Sternekoch Eric ist mit Leib und Seele Koch und Hotelier, bekannt im ganzen Land und darüber hinaus. Das Wohlergehen seiner Gäste liegt ihm besonders am Herzen. Eines Abends besuchen drei männliche Gäste das Hotel, die nach dem feudalen Essen das St.Vither Nachtleben kennen lernen möchten. Eric schickt die Herren zu Heidi, ruft sie an und beauftragt sie, seinen Gästen ein Glas auf seine Rechnung zu servieren. Fast gleichzeitig treffen drei Personen im Big Easy ein und Heidi serviert drei Bier im Namen von Eric Pankert. Chefkoch des Hotel zur Post. Die drei Herren bedanken sich, können sich aber keinen Reim auf diese Geschichte machen, waren sie doch Gäste vom Pipschen Hotel, wie sie Heidi mitteilten. Kurze Zeit später erscheinen dann die erwarteten drei Gäste aus dem Nobelhotel. Ob Eric die Bierchen der Gäste von Franz auch bezahlt hat, oder ob Heide der edle Spender war?



dass Anna vom Sonnenhang einen Monat zu früh zur Geburtstagsfete von Doris, auch Dörli genannt, bei Wirtin Marita erschien? Dabei müsste sie es doch besser wissen, hat Doris doch nur einen Tag später Geburtstag als sie selbst.

#### Nicht gut aufgepasst

Auch die besten Junggesellen müssen irgendwann einmal in den sauren Apfel beißen und Abschied von diesem wunderschönen Lebensabschnitt nehmen. Auch bei Walters und Heidis Jens war es so weit. Bei einer angenehmen Grillparty im Big Easy sollten dann die letzten Bierchen als freier Mann getrunken werden. Und wie so oft, wurde auch die Hose verbrannt. Da hatte Jens allerdings etwas falsch verstanden, denn er ließ sein Handy und die Brieftasche in der Hose. Der Inhalt verbrannte mit. Doch auch das brachte ihn nicht aus der Ruhe: "Da hab ich aber net richtisch aufjepasst…", soll sein erster Kommentar gewesen sein. Wer soviel Geduld mitbringt, der schafft auch den Rest…



#### **Neue Schöpp-Technik**

Irene vom Hinterscheider Wall ist immer wieder gut für neue revolutionäre Ideen. Da es ihr zu anstrengend ist, den ganzen Schnee die Einfahrt hinauf zu schaufeln, hat sie sich einfach eine ausgefeiltere Technik ausgedacht: Sie schaufelt den Schnee einfach runter in die Garage neben ihr Auto. Da ist es schließlich schön warm und der Schnee kann in Ruhe schmelzen - wozu hat man denn einen Abfluss in der Garage, so ihre Devise.

#### **Die Baumbeschneidung**

Artur, der stadtbekannte Blumenverkäufer und Baumbeschneider, erhielt den Auftrag von Exprinz Marios Vater, seine Bäume im Garten zu beschneiden. Eines guten Tages macht sich Artur auf zur Aachener Straße um seinen Auftrag zu erledigen. Am vermeintlichen Hause Palm angekommen war er entzückt ob der schönen Bäume, die es zu beschneiden galt. Es war zwar niemand zu Hause, doch wollte Artur seinen Kunden mit der verrichteten Arbeit überraschen. Zufrieden mit sich und seiner Arbeit trat er den Heimweg an. Nach einigen Tagen klingelt dann bei Artur das Telefon: "Artur, wann kommst du endlich die Bäume beschneiden?" Es war Marios Vater. "Dat han ech doch alt lang jemaat!", antwortete Artur. Doch hatte er die Bäume von Nachbar Erwin, Briefträger im Ruhestand, beschnitten, das wurde ihm nun mitgeteilt. So blieb Artur nichts anderes übrig, als die Arbeit ein zweites Mal, diesmal beim Auftraggeber, zu verrichten. Ob Erwin sich bei Artur bedankt hat für den Gratisbeschnitt?

## Handyman Stephan in action

Als im vergangenen Sommer Ex-Prinz Raphael seinen Junggesellenabschied zelebrierte, ging die Post so richtig ab. Seine Brüder Peter und Stephan, Schwäger Dany, Manuel, Roger, und Kumpel Bruno machten sich mit Raphael auf den Weg nach Köln. Dort wurde auf dem legendären Heumarkt als erstes der unerträgliche Durst gestillt. Nach einer zünftigen Schweinshaxe und weiteren Bieren wurde der Weg zum berüchtigten "Pascha" angetreten. Da hatte es die Truppe dann, neben den visuellen Reizen, auf eher stark gemixte Getränke abgesehen. Als man dann zu vorgerückter Stunde eine Disco aufsuchen wollte, wurde sich ein Taxi bestellt, und ab ging's zur Party-Disco "Klapsmühle". Dort gab es dann auch die ersten Probleme... Handyman Stephan fiel in der Warteschlange am Eintritt auf. Durch seine vom Wodkakonsum ausgelöste wackelige und krumme Haltung fiel er den Türstehern ins Auge und der ganzen Truppe wurde der Eintritt verwehrt. Doch das

konnte die Truppe nicht von der guten Laune abhalten. Nun wurde die Disco "Wiener Steffie" angesteuert. Dort schien es keine Probleme zu geben, aber man hatte die Rechnung ohne Stephan gemacht. Mit den Worten, "Die wollten mich nicht in der Klapsmühle rein lassen, also geh ich hier auch nicht rein!", stellte sich Stephan auf stur, und weigerte sich beharrlich die Location zu betreten. Bruder Peter opferte sich, und blieb draußen bei seinem Bruder, da er durch seinen "Zustand" ja nicht allein gelassen werden konnte. Während der Rest der Truppe ein paar weitere Bierchen genoss, lernten Peter und Stephan draußen einen netten und durchaus redseligen Kameraden mit Migrationshintergrund kennen. Als Peter jedoch Hunger bekam, und den netten jungen Mann mit Migrationshintergrund den Weg zum nächsten Döner fragte, nahm das Schicksal seinen Lauf... Der junge Mann hatte sich bereit erklärt ein Auge auf Stephan zu werfen, während Peter

zum Döner eilte. Doch das sollte sich später als ein großer Fehler herausstellen. Der junge Mann nutzte Peters Abwesenheit, um Stephan mal kurzerhand zusammenzuschlagen. Dabei entwendete er Stephans Portemonnaie sowie sein Blackberry Handy, und suchte das Weite. Bei seiner Rückkehr fand Peter ein winselndes und mit einer blauschwarzroten Gesichtshälfte versehenes Häufchen Elend, namens Stephan vor. Daraufhin wurde der Rest der Truppe in der Disco, sowie die Polizei alarmiert. Vom Täter fehlt nach wie vor jede Spur, doch zumindest konnte das leere Portemonnaie mitsamt Papieren ein paar Wochen später von der Polizei gefunden werden. Insgesamt kann man trotz der turbulenten Szenen von einem gelungenen Abend reden...

... und die Moral von der Geschicht', wenn du willst wahren dein Gesicht, in der Hosentasche halten dein Gewicht, dann sauf mit den anderen, und meckere nicht!



#### Der frühe Vogel fängt den Wurm

Philipp, ehemaliges Frollein (alias Volksschullehrer), stramm gebauter Sohn von Masseur Werner, und jetzt in Luxemburg aktiver Aufseher, wollte sein altes Schlagzeug auf dem Sommer-Trödelmarkt verkaufen. Um den besten Platz direkt vor seiner damaligen Residenz, dem Schokoladen-Häus-chen, zu kriegen, stellt er das Schlagzeug bereits morgens um Sechs vor die Türe. Die Passanten und insbesondere die Briefträger wunderten sich über diesen frühen Trödelstand. Als Philipp mehrfach darauf angesprochen wurde, merkte er, dass der Trödelmarkt erst nachmittags um 14 Uhr anfängt. Und so packte er seine Trommeln wieder ein. Leider war der Platz am Nachmittag bereits durch andere Trödelhändler besetzt. Und so blieb Philipp auf seinem Schlagzeug sitzen. Ja Philipp, das nächste Mal informiere dich bitte über die genaue Uhrzeit.



#### **Der Apfelkompott**

Norbert von Stahl und Eisen ist ein Gourmet und leidenschaftlicher Hobby-Koch. Die Apfelernte war in diesem Jahre besonders ertragreich ausgefallen und Norbert kochte für sich und seine Lieben einen leckeren Apfelkompott. Dieser wurde nun portionsgerecht in ausgedienten Eiscremedosen eingefroren. Auch Hildegard ist eine gute Köchin und Spagettisauce eine ihrer Leidenschaften. Wenn sie diese dann anfertigt wird gleich für mehrere schöne Spagettistunden die köstliche Sauce gekocht und schließlich portionsgerecht in ausgedienten Eiscremedosen eingefroren. Doch da ihre Gefriertruhe bis zum Rand voll war mit anderen Köstlichkeiten, bat sie Norbert, doch einige ihrer mit Spagettisauce gefüllten Eiscremedosen in seine Gefriertruhe unterzubringen. Das war für Norbert eine Selbstverständlichkeit. So ging die Zeit ins Land und eines schönen Tages verspürte Norbert große Lust auf Apfelkompott. Er nahm eine Eiscremedose aus der Truhe, ließ sie auftauen und wollte sich genüsslich Apfelkompott aufs Brot streichen. Als er den Deckel der Eiscremedose öffnete, staunte er nicht schlecht, dass sein Apfelkompott eine rötliche Farbe angenommen hatte. Ob die Äpfel oxidiert hatten oder war ihnen das Auftauen nicht bekommen? Norbert ließ sich nicht beirren und belegte sein Brot mit dem köstlichen Belag.

Nach den ersten Bissen jedoch stellte er erstaunt fest, dass es kein Kompott war, den er sich aufs Brot geschmiert hatte, sondern Spagettisauce. Doch ein Kerl wie Norbert, der verträgt auch Brot mit Spagettisauce.



#### Briefkastenfirma bei uns?

Wer hat nicht schon von dem Bestehen so mysteriöser Briefkastenfirmen gehört? Diese richten sich an unverdächtigen Orten ein, niemand weiß, wer dahinter steckt, niemand kennt deren eigentliche Ziele. Weshalb sollte St.Vith da eine Ausnahme bleiben? Nein, wir sind keine Ausnahme mehr, denn in der Industriezone Rodter Straße hat sich eine solche Briefkastenfirma heimlich eingerichtet. Kaum jemand nimmt Notiz davon, hätten nicht einige besorgte Bürger Kladderadaatsch darauf aufmerksam gemacht. Heute können wir den Standort dieser Firma schwarz auf weiß dokumentieren. Ein nach Spa halb ausgewanderter ehemaliger St.Vither, der auch schon in Spanien gesehen wurde, ist Inhaber der ersten echten .... Briefkastenfirma namens HEWA.

#### Kein Auto mehr in Anderlecht

Fußfallfest in Anderlecht. Ein Vorrundenspiel für die Europarunde ist angesagt. Dazu wagten sich Dirk, Fußballund Tennisass, und dessen Freund Mario an einem herrlichen Sommerabend nach Brüssel. So ein Ereignis muss man zu genießen wissen. Das Parkverbot vor dem Stadion konnte die beiden nicht trüben. Wer sollte den weit angereisten St.Vithern im fernen Anderlecht schon etwas wollen. Nach der Fußballbegegnung galt es die weite Heimfahrt anzutreten, doch blieb die Suche nach dem Auto zunächst ergebnislos. Da hatten sich wohl Übeltäter ans Werk gemacht, dachten beide, bis ihnen klar wurde, dass auch von weit angereiste Supporter gefälligst die Parkverbotsschilder zu beachten haben. Das machte ihnen die Polizei deutlich, die gegen die Zahlung einer hohen Strafe das inzwischen abgeschleppte Fahrzeug wieder frei gab.

# **Luxemburger Street 62 at Night**

Wer kennt nicht die herrliche Villa am Stadteingang, ruhig und beschaulich, prunkvoll und besonders vornehm? Doch eines Nachts geschah es. Während alle Stadtbewohner sich noch in ihren Kissen wälzten und noch von diesem und jenem träumten, stand unsere Villa hell beleuchtet da. Wahrscheinlich hatte das grelle Licht die Nachbarn aus dem Dornröschenschlaf aufgeweckt. Was ist nur los? Sind etwa Einbrecher am Werk? Welche Telefonnummer hat die Polizei? Doch dann eine Wende! Keine Einbrecher, sondern ein himmlischer Bote, ein wahrer Engel huschte von Suite zu Suite. Knielanges weißes Gewand und blondes Haar! Wieso ein Engel gerade in diesem Haus??? Doch dann die Ernüchterung. Der Kühlschrank wurde aufgerissen und zum Vorschein kamen Brot, Butter und Wurst. Der Engel setzte sich an den Tisch und schmierte ein Butterbrot. Am nächsten Tag hatte Mariännchen keine andere Erklärung: "Wenn Mamm naats Mettwuuscht ässe kaan, da kaan esch mir och naats een Taart mache."

Sollte nochmals dieser schreckliche Hunger oder gar ein unausstehlicher Durst Marianne in der Nacht überfallen, so sollte sie doch besser die Vorhänge zuziehen. Oder?



#### Prinz Peter und die Tücken der Technik

Die Hochzeit von Ex-Prinz Raphael und Sonja im vergangenen August war ein rauschendes Fest. Alle Beteiligten amüsierten sich köstlich und Wein, Bier und Sekt flossen in Strömen. In den Genuss der besagten Getränke kam auch Vorbräutigam und Prinz Peter, was ihm zu vorgerückter Stunde die Augen etwas schwer werden ließ. So beschloss er, sich ein halbes Stündchen ins Auto zu legen, um noch mal nach einem Schläfchen ein wenig in Form zu kommen. Da er seine Abwesenheit aber nicht mitgeteilt hatte, wurde Schwester Lissi nach einer halben Stunde stutzig, wo ihr Bruder sich denn wohl so herumtreibe. Als sie dann auf dem Parkplatz hinter dem Saal Wisonbrona an Peters Auto schauen ging, fand sie Peter an die Scheibe klopfend. Durch die moderne Technik der Zentralverriegelung an Peters Auto kam er ohne Schlüssel nicht mehr raus.

Er war in seinem eigenen Auto gefangen. Auf die Frage, wo Peters Schlüssel denn sei, antwortete dieser, dass seine Freundin und Pagin Aline diesen in der Tasche habe. Also suchte Lissi Aline auf, um mit dem Schlüssel Peter aus seiner recht misslichen Lage zu befreien. Doch zum Erstaunen aller Beteiligten hatte Aline auch keinen Schlüssel. Jetzt wurde eine halbstündige Suchaktion gestartet, wobei alle Feiernden mit eingespannt wurden, der halbe Saal und alle Taschen wurden auf den Kopf gesetzt, denn wenn Peter und Aline ja keinen Schlüssel hatten, musste der Schlüssel ja verloren gegangen sein.... In der Zwischenzeit war Peter dem Wahnsinn nahe. Eingeschlossen im eigenen Auto als Vorbräutigam auf Bruders Hochzeit. Schlimmer geht's nimmer. Doch das Problem löste sich nach einer guten halben Stunde von selbst. Peter fand den Schlüssel unter seinem Sitz, denn ihm war der Schlüssel beim Einsteigen ins Auto aus der Tasche gefallen... Als Peter dann den Saal wieder betrat, war eine Sache ganz sicher: Wer den Schaden hat, braucht für den Spott nicht zu sorgen....

# **Eine gestresste Brautmutter**

Monique, Ehefrau von Prinz Franz III., dem Überragenden, wollte zu Tanjas Hochzeit besonders schön aussehen. Deshalb nahm sie sich auch extra viel Zeit beim Ankleiden. Aber anscheinend hatte sie die Zeit doch falsch eingeschätzt. Als Franz sie rief, dass es Zeit würde, zum Rathaus zu gehen, hatte sie ihre Zehennägel noch nicht eingefärbt.

Was tun, um noch rechtzeitig zur Hochzeit zu kommen? Es wurden nur die zwei Zehennägel je Fuß eingefärbt, die aus den Schuhen heraus schauten. Und so brauchte Monique nur 4 von 10 Zehennägeln einzufärben und konnte Franz grünes Licht für Tanjas Hochzeit geben.

Wie Kladderadaatsch erfuhr, wurden die fehlenden Nägel am nächsten Nachmittag in Ruhe eingefärbt, sodass Monique zum nächsten Golfturnier alle zehn Zehen in voller Kriegsbemalung präsentieren konnte.



#### Kneipeneröffnung in St. Vith?

Es war an einem sonnigen Junimorgen. Die Friedhofsbesucher staunten nicht schlecht, wurden sie doch gleich am Eingang von einem sympathischen Trio empfangen. Vorne an der Hecke neben Huberts alter Werkstatt saßen die beiden charmanten Pensionäre und ehemaligen Leistungsträger des RFC auf einer Bank. Beide wohnen bekanntermaßen in der Nobelresidenz in der Rodter Straße am Spielplatz. Die munteren Herren hielten beide eine Bierflasche in der Hand. Zwischen ihnen saß eine Blondine, etwas verlegen und still. Jeder wurde freundlich und herzlich empfangen und erhielt auch gleich eine Flasche Bier. So richtig professionell verlief alles, wollte man doch wissen, wie viel dort getrunken wird, mit wie viel Gästen man rechnen kann und wie lange wohl jeder bleibt. Ob sich eine Kneipe in diesem dicht besiedelten Stadtviertel auch lohnt, wollte man in Erfahrung bringen. Die Gäste wussten sich zu benehmen und wollten nach einem kleinen Plausch

gerne auf das eventuell neue Geschäft und auf die besonders netten Geschäftsführer anstoßen. Nun rührte sich die Blondine. Eigentlich ist sie kein Kind von Traurigkeit und verabscheut auch nichts Flüssiges. Sie rutschte einmal hin, einmal her und schwuppsdiwupp zog sie ein Bier unterm Rock hervor. Ob es sich noch um ein kühles Blondes handelte, entzieht sich unserer Kenntnis. Sollte sich jemand für ein Schnittmuster dieses vorzüglichen Rocks interessieren, so kann er sich am unteren Herrenbrühl melden, im Hause eines Gemeindeselveräre

Seitdem, so scheint es, arbeitet das Trio ganz intensiv an diesem viel versprechenden Projekt. Interessierte Mitarbeiter (für Ausschank und Bedienung, Bardamen für den Klaaf,...) können sich gerne bis Aschermittwoch mit Lebenslauf und Lichtbild beim KK melden. Jede Bewerbung wird ernst genommen und äußerst diskret bearbeitet.



#### Tennistasche geklaut

Wer sich als Tennisspieler sowohl am Tisch als auch am Aschenplatz gut behauptet, muss über zwei komplette Ausrüstungen verfügen und die Gedanken stets gut geordnet haben. Andernfalls kann das Abenteuer von Tenniscrack Küchen-Leo als Beispiel dienen. Nach seinem Einsatz beim jüngsten Sommerturnier des TC und dem üblichen Fachgeplänkel auf der neuen Außenterrasse des Clubs an der Rodter Straße machte sich Leo eilends auf zur Heimkehr mit kurzem Zwischenaufenthalt und zum anschließenden Urlaub in weiter Ferne. Als er nach einigen Wochen wieder seine Tennisklamotten suchte, konnte er diese nicht finden. Weder in einer der vielen Küchen seiner Ausstellung, noch in einem seiner Privat- und Dienstautos, noch in einer seiner Wohnungen, usw. Da hat doch tatsächlich wieder ein dreister Dieb zugeschlagen und diesmal die Tasche mitsamt Schläger, Tennisbällen und gebrauchter Unterwäsche geklaut, dachte sich Leo schließlich. Er hatte sich schon damit abgefunden und wollte polizeilich Klage einreichen beim diensttuenden Tenniskollegen, als einer seiner sportlichen Söhne die vermisste Tasche unaufgeräumt in einer Ecke der TC-Anlagen sah. Genau dort, wo Leo sie - Monate vorher - ordnungsgemäß abgestellt hatte. Na ja, hatten die Vorbeigehenden wohl gedacht, hat doch jemand seine Tasche vergessen.



Gregor hatte ein gutes Herz und servierte RFC-Keeper Thomas eine Tasse Kaffee beim Spiel Hodimont B - RFC B. Ein spannendes Spiel so wie es aussieht ... Man gewann mit 0-6 Toren.





Der Weihnachtsmarkt kommt jedes Jahr, Ernst liebt ihn sehr, ja das ist wahr. Es gibt in den Zelten viel Gutes zu trinken, zusammen mit Freunden, die von weitem schon winken. Es wird viel erzählt und es werden Weihnachtslieder gesungen, noch tags darauf wird erzählt sie hätten so gut geklungen. Irgendwann am Abend jedoch stellt sich der Hunger ein. So geht man zum "Luxemburg" und kehrt gemütlich ein. Doch als den Ziegenkäse er dann roch, musste er rennen zu einem gewissen Ort, denn die Prozente von Glühwein und Bier rächten sich, spätestens hier. Mehrmals hat er einen Versuch unternommen, doch nichts blieb im Magen, er war zu benommen. Doch auch die Dritten, die sein Esszimmer schmücken, fielen hinaus durch das ewige Bücken. Sie fielen ins Klo gemeinsam mi'm Essen, jetzt waren sie weg - die konnt' er vergessen. So nahm der schöne Tag ein betrübtes Ende, und neue Zähne gab's dann wieder zum Jahresende.



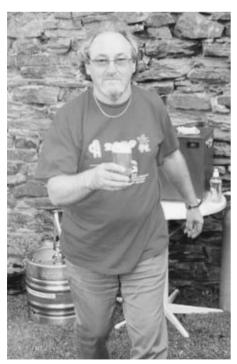
#### **Sesselprobe**

Fachausstellungen erfüllen den Zweck des Tests im Beisein der international angereisten Fachwelt. Wenn sich die Möbelhersteller in Düsseldorf einfinden, ist die St.Vither Riege der Möbelhäuser anwesend. An ihrer Spitze Altbürgermeister Ernst, der prüft, was wert ist, dem eigenen Kaufpublikum zu empfehlen. Dazu gehören auch die modernen Sessel, in denen sich bestens ausruhen lässt. Test gelungen, stellten viele Fachbesucher der Messe fest, als sie im Vorbeigehen den tief schlafenden Ernst in einem solchen Sessel erleben konnten. Der getestete Ruhe- und Schlafsessel ist ein Renner im St.Vither Angebot.

#### «Je me présente, Le Dieu»

Seitdem Bischof André Léonard zum Erzbischof avanciert ist und auf die Erhebung in den Kardinalsstand wartet, muss er sich immer wieder aufmüpfigen Gläubigen stellen, die mit ihm und der Kirche nicht zufrieden sind. Da wundert es nicht, dass der Erzbischof bei einem Besuch in Lüttich völlig verdutzt reagierte, als ihn der Vegder Figaro Mathieu traf und sich selbst ohne Zurückhaltung mit einem deutlichen "Bonjour, je me présente, Le Dieu" vorstellte. Der mit allen Situationen vertraute Würdenträger reagierte zunächst etwas erstaunt, hier so unerwartet seinem Herrn gegenüberzustehen. Als Dieu aus St.Vith für die schnelle Aufklärung sorgte, lachten beide über dieses Zusammentreffen

Seitdem weiß der Erzbischof, wo er seinen Herrn zu suchen hat.



"Hallo Opa, wo rennst du hin!? Beeil dich, die Rente ist da!"



Nach dem allzu frühen Ausfall mit seinem Opel Ascona bei der Rallye Köln-Ahrweiler blieben Rainer und Fahrerkollege "Kilo" alias Helmut vom Toyota-Rennstall nichts anders übrig als sich auf ihre Art über ihre Missgeschicke hinweg zu trösten.



#### Wir brauchen einen Sekretär

Zwar geht das uns Vegder eigentlich nichts an, wenn es in der Nachbargemeinde Burg Reuland einfach nicht klappen will mit der Nachfolge des Gemeindesekretärs, doch da es sich beim scheidenden René um einen verdienstvollen St.Vither Bürger handelt, machen auch wir uns Sorgen, wenn es einfach nicht gelingen will, einen fähigen Nachfolger zu finden.

Schon Anfang vergangenen Jahres startete der Gemeinderat unter der Leitung des Wald- und Wiesenbürgermeisters Josef das Verfahren zur Anwerbung eines neuen Gemeindesekretärs. Beim Durchlesen der Vorbedingungen kommt einem eher der Gedanke, hier werde der Chefsekretär für das höchste Amt im Staate gesucht. Kein Wunder, dass die Meldefrist ergebnislos verlief und ein zweiter Versuch vor Karneval gestartet werden musste.

Beim Überprüfen der Wettbewerbsbedingungen für dieses Amt fällt allerdings auf, dass es nirgendwo heißt, der künftige Sekretär müsse in Coujong und Skat erprobt sein, um Mehrheit und Opposition auszuhelfen, wenn der vierte bzw. der dritte Mitspieler fehlt. Und es wird auch verschwiegen, dass der künftige Sekretär dem Bürgermeister zur Seite stehen und diesen stützen sollte, wenn bei Feiern im Dorf Trinkfestigkeit bewiesen werden muss, und dies sowohl diesseits als auch jenseits der Grenze mit Luxemburg.

#### **Dagmars New-Look**

Sehr erfolgreich hat Dagmar, Tochter von Zahnklempner Klaus aus der Rodter Straße, ihr Studium bestanden, und sofort eine angemessene Arbeitsstelle gefunden. Sie war schon ein wenig nervös, als sie zum ersten Arbeitstag fuhr. Bevor sie die neue Arbeitsstelle betrat, wurde die Frisur neu gstylt, die dezente Schminke erneuert und ein letzter Blick auf ihr Outfit...oh Schreck, da hatte sie doch tatsächlich zwei verschiedene Schuhe an! Doch zum Heimfahren war's jetzt zu spät. Und gekündigt wurde ihr auch nicht.

#### Ein freizügiger Patient

Rudi, bekannter Frisör und beliebter Radfahrer, hatte Nackenprobleme und wurde von seinem Hausarzt zum neuen Scanner ins Krankenhaus geschickt. Berufsbedingt wurde ein Abendtermin vereinbart. Nachdem die letzte Kundin seinen Hairshop verlassen hatte, duschte Rudi noch schnell, zog Kettchen und Ringe aus und ab ins Krankenhaus. Hier kam er gerade noch rechtzeitig an. Der Arzt forderte Rudi auf, sich auszuziehen, damit es keine Fehlfunktion im Scanner gibt. Beim Ausziehen bemerkte Rudi, dass er auf die Schnelle vergessen hatte, sich eine Unterhose anzuziehen. Und so musste er sich pudel-nudel von den Dienst habenden Krankenschwestern in den Scanner legen lassen

Wir hoffen für Rudi, dass diese ihren Spaß dabei hatten

#### **Fernseh-Handy**

Seit Jahren wohnt Maria mit ihrem Gatten und zwei Töchtern schön ruhig am Herrenbrühl in der zweiten Reihe. Ab und zu muss sie aber auch mal raus. In die weite Welt, Im vergangenen Jahr wurde also eine größere Reise nach Aachen unternommen. Die Töchter durften mit. Wie in der heutigen Zeit üblich war natürlich jeder mit seinem Handy ausgestattet. Man kann ja nie wissen. In der Großstadt kann so allerhand passieren. Da ist es oft von Nutzen, wenn man sich schnell mit dem anderen kurzschließen kann. Ob sich Maria, nachdem sie bereits einige Einkäufe getätigt hatte, in einer Notsituation befand, oder ob sie sich nur mal kurz erkundigen wollte "wu deh jong Völeker sesch erömdrejwe". Jedenfalls wollte sie telefonieren. Das erwies sich aber leider als unmöglich, hatte sie doch in der Eile statt ihres tragbaren Telefonierapparates die Fernbedienung des Fernsehgerätes eingepackt.

#### **TTC auf Abwegen**

Als vor einiger Zeit ein Meisterschaftsspiel in Saint-Georges hinter Lüttich angesagt war, wurde die Crème de la crème von Recht-St.Vith dorthin beordert.

Um die Vereinskasse nicht übermäßig zu strapazieren unternahm man die Reise in einem einzigen Fahrzeug. Nachdem man das Spiel irgendwie überstanden hatte, wandten sich die TTC-ler angenehmeren und vor allem schöneren Dingen zu. Da waren ja auch noch die trinkfreudigen Kumpel und eine junge, hübsche Tischtennisspielerin des Gegners. Jedenfalls hatte die mehr zu bieten als die kleinen, armseligen Ping-Pong-Bällchen. Irgendwann aber, im Laufe des Abends blies Fahrer David dann doch zum Rückzug. Da hatte er aber die Rechnung ohne Vetter Thomas sowie Leos Sprösslinge Aaron und Christian gemacht. Die drei wollten noch die Stellung halten. Nachdem David dann eine letzte Frist von einer viertel Stunde gesetzt hatte, und die drei nicht zum Auto kamen, wo David sich zur Ruhe gelegt hatte, trat er die Heimreise an, ohne die drei ein weiteres Mal zu informieren. Einige Stunden später meldeten sich die drei Helden dann per Telefon beim TTC-Präsidenten. Mittlerweile waren sie der Heimat etwas näher gerückt. Sie befanden sich in Lüttich, im allseits bekannten Carré, begleitet von der netten Tischtenniskollegin, die in Herve beheimatet war und die drei in ihrem Wagen mitgenommen hatte. Gegen 4.30 Uhr erreichte Leo dann endlich der erlösende Anruf: "Wir haben fertig! Du kannst uns am Bahnhof in Verviers abholen." - Aber Leo konnte auch nicht mehr. So wurde ein anderer Tischtenniskollege nach Verviers beordert, der die drei im Morgengrauen heil nach St.Vith zurück brachte.



#### Nahwärmenetz

Vor einiger Zeit verkündeten unsere Stadtverordneten stolz im Grenz-Echo: Bald steigt in St.Vith der "weiße Rauch" auf. Und sie hatten Recht. Er steigt auf. Und wie! Von der Gemeinde aus ist dann von der Stadt und auch vom Millionenberg kaum noch etwas zu sehen.

Die wenig erfreuten Nachbarn werden in regelmäßigen Abständen eingenebelt.

Uns ist zu Ohren gekommen, dass bei einem vereinbarten Ortstermin sowohl die belästigten Nachbarn wie auch die Vertreter der Stadt anwesend waren. Nur der Rauch-Initiator wurde plötzlich nicht mehr gesichtet und konnte (wollte) an der Unterredung nicht teilnehmen.

Nachdem die enttäuschten Anlieger dann unverrichteter Dinge den Heimweg angetreten hatten, konnte unser Reporter das Verschwinden des Hauptverdächtigen aufklären.

#### 22%-ige Polizeiverordnung

Seitens unserer Polizei und Bürgermeister wurden den Organisatoren der Karnevalsumzüge die "Bedingungen zur Teilnahme an karnevalistischen Umzügen" zugeschickt.

Unter Punkt 27 heißt es da: "Der Konsum und Ausschank von starkem Alkohol (mehr als 22 %) vor und während dem Karnevalsumzug ist verboten. Sichtbar betrunkene Zugteilnehmer und Teilnehmer, die sich nicht an die vorgenannten Regeln halten, kann die weitere Teilnahme untersagt werden."

Na ja, – praktisch heißt das, dass ja irgendjemand feststellen muss, ob das Gesöff unter- oder oberhalb dieser Grenze liegt. Diese Überprüfung übernehmen dann wohl die längs des Zugweges postierten Polizisten. Im Klartext: Jede Schnaps mitführende Gruppe hat zur Verköstigung jedem Polizisten eine, falls nötig mehrere Probedröppen einzuschenken. Dieser Beamte (dieses Wort wird übrigens beim Finanzministerium in der Klosterstraße folgendermaßen geschrieben und man liest auf den Dokumenten: der zuständige Beambter - ganz gleich ob männlich oder weiblich) wird dann entscheiden, ob es sich um einen Saft über oder unter der ominösen Grenze von 22 % handelt. Handelt es sich um ein Getränk unter 22 % darf natürlich weiter getrunken werden. Bei mehr als 22 %igem Alkoholgehalt wird der Schnaps sofort beschlagnahmt und in der polizeieigenen Kantine entsorgt. Bei eventuellen Streitfällen ist Ober-Polizist Christian als neutraler Prüfer zur Probe zu rufen. Seine Entscheidung ist bindend. Nach etwa der Hälfte des Umzuges tritt dann Paragraph 2 von Punkt 27 in Kraft: Den betrunkenen Polizisten wird die weitere Teilnahme untersagt.

#### **Fahrkünste**

Seitdem Landwirt Walter seine letzten "Bister" verkauft hat, fährt er regelmäßig alle Ärzte der Gegend an und versorgt sie mit den nötigen Unterlagen. Vor etwa 2 Jahren vergrößerte er seinen florierenden Betrieb. Sanny fährt seitdem Tour N° 2. Irgendwann im letzten Jahr fuhr Sanny aber nicht mehr. Ihr Auto hing auf dem Mäuerchen von Frau Doktor Schorkops fest. Sanny hatte vorher in ihrem Polo weder einen Gang eingelegt noch die Handbremse angezogen. Walter musste antreten und das Fahrzeug wieder flott machen. Er war nicht sehr erfreut und hat so manches über "deh Fraulökt" und ihre Fahrkünste komme losse.

Das hätte er besser nicht getan, denn kurze Zeit später war sein eigenes Auto nach einem Arztbesuch urplötzlich verschwunden. Da Walter weder einen Gang eingelegt, noch die Handbremse gezogen hatte, machte sich sein Fahrzeug selbstständig und war die gesamte Einfahrt runtergerollt und hatte erst vor der Garage des Arztes, eine Etage tiefer, Halt gemacht.

Seitdem sagt Walter nichts mehr über "deh Fraulökt" und ihre Fahrkünste.



#### Glück muss man haben

Es ist bedeutend einfacher eine Etappe der Ardenner Dreitagesfahrt zu gewinnen, als in St. Vith aufs Siegerfoto zu kommen.

Kjell Van Driessche hat es aber geschafft. So gerade noch. Obschon sich andere auf dem ihm zustehenden Platz breit machen.

#### Schräge Tatsachen

In Erwartung des Sanatoriums, welches uns so lieb und teuer werden wird, wurde Leo, seines Zeichens rechte Hand unserer Ministerin, ein neues und geräumiges Büro zugeteilt.

Die neuen Räumlichkeiten wurden direktemang durch Käddy und Kinder begutachtet und für gut befunden. Nur die kahlen Wände mussten irgendwie mit Leben erfüllt werden. Im Familienrat wurde also einstimmig beschlossen: "Wir schenken Papa einige schöne Bilder!" Diese wurden dann auch schnellstens erstanden und nach Eupen befördert. Leider konnten sie ihren eigentlichen Zweck nicht erfüllen. Es war nicht möglich die schönen Gemälde aufzuhängen. Käddy hatte übersehen, dass im schönen, neuen Mansarden-Büro alle Wände schräg sind.

Falls Sie also demnächst auf dem größten Trödelmarkt der DG viele schöne, große Gemälde sehen, dann greifen Sie zu. Es könnte sich um Bilder aus dem Besitz des künftigen Bürgermeisters oder gar eines Ministers in spe der DG handeln.



#### **Dröj Luht**

Auch im Alter noch fit bleiben ist für unser ehemaliges Tanzmariechen Bäby oberstes Gebot. Durch wöchentliche Skatrunden mit ihren Freundinnen Christien und Agnes hält sie ihre Gehirnzellen auf Trab. Es genügt ihr aber nicht, diese Zellen in Schuss zu halten. Auch ihre Speiseröhre muss regelmäßig geschmiert werden. Letztens blieb aber bei der Skaterei bei Freundin Agnes der Tisch leer. Auf Bäbys Bemerkung: "Högt os äwer en verdammt dröj Luht", konterte Agnes: "Et hat jo och de janzen Dach noch net jeränt"!

Auf dem Tisch herrschte weiterhin gähnende Leere on deh Luht bluff dröj.

#### Däh nöje Pyjama

Seit Jahren boomt eine neue Art von Verkauf. Man trifft sich privat, gemütlich am Abend. Eingeladen durch die Hausherrin werden Freundinnen und gute Bekannte. Notfalls werden aber auch Leute eingeladen, die man weniger gut leiden kann. Des Umsatzes wegen. In gemütlicher Runde werden dann die verschiedensten Artikel wie Plastikdosen, Anstreichartikel oder Schmiermittel zum Verkauf angeboten.

Irgendwann im vergangenen Jahr erwähnte Marios Gattin, Alexandra, bei ihrer Schwiegermutter Meta, dass sie ebenfalls zu einer solchen Veranstaltung eingeladen war. Vorgestellt wurde diesmal Wäsche – im weitesten Sinne. Pflichtbewusst bestellte Meta beim Schwiegertöchterchen einen Pyjama, Größe 38. Des Umsatzes wegen.

Als Meta sich nach einiger Zeit nach dem Verbleib ihres Nachtkostüms erkundigte, musste sie zu ihrem Entsetzen erfahren, dass bei besagter Vorstellung zwar Nachtgewänder gezeigt wurden, aber nur ganz, ganz kleine.

#### Das Kopfschütteln

An einem warmen Sommerabend fanden Guido und Martha noch ein Plätzchen auf Kläris Restaurantterrasse. "Möchten Sie einen Aperitiv?", fragte die Kellnerin. Guido bestellte einen Picon-Bière und löste damit zunächst Verwunderung aus. Das Mädchen brachte daraufhin ein Glas Picon und ein Bier. Zum Verdünnen wurde gleich ein zweites Bier bestellt. Mittlerweile waren am Nachbartisch FDN-Kollege Andy mit Gattin Claudia eingetroffen. Andy meinte: "Oh jo, dat trink ich auch. Picon-Bière hab ich schon lang net mehr jetrunken." Bei einigen anderen Gästen löste das exotische Getränk eine gewisse Neugier aus. Martha meinte sogar: "Ihr mit euren komischen Bestellungen. Der Mann dahinten schüttelt schon mit

Im weiteren Verlauf des Abends reagierte der Fremde auch auf die anderen Bestellungen der FDN-Kollegen, sowohl bei Speisen, als auch bei Getränken, mit Kopfschütteln.

dem Kopf."

Als der Herr dann kopfschüttelnd zahlte und mit seiner Gattin abreiste, stellte sich heraus, dass der Mann offensichtlich nicht für sein Kopfschütteln konnte.

Die Getränkebestellungen waren wohl doch nicht so Aufsehen erregend gewesen.



... dass unser Sternekoch seine Gäste des Morgens mit frischen Brötchen aus der Fonkschen Backstube versorgte? Er bestellte 20 Brötchen, doch die Gäste aßen nicht alle auf. So machte sich Eric auf die Socken und brachte die restlichen Brötchen zur Bäckerei zurück - und wollte auch sein Geld zurück!

... dass derselbe Koch ein Wespennest, das sich zwischen seiner und Haralds 3000 Fassade befand und seine Gäste empfindlich hätte stören können, von der Feuerwehr entfernen ließ? Die Hälfte der fälligen 25 €, die dafür angefallen waren, wollte er sich aber von Harald zurückerstatten lassen. In Zeiten knapper Kassen sind seine Aktionen doch verständlich. Oder?

# Die Undinen aus der Our

Auf dem Foto erkennt man den bestbekannten Starkstromelektriker Michel. Sein Motto lautet: "Macht Watt ihr Volt!" Kürzlich wurde er an die Our bei Weppeler gerufen. Grund des Alarms war eine Strompanne bei den Undinen, tief unten im kühlen Nass. Ohne Zöaern stürzte sich Michel in die eisigen Fluten und fand auch prompt das defekte Kabel. Als sein Chef von der schnatterkalten Badeveranstaltung erfuhr, bekam unser sympathischer Held einen fatzigen Anschiss von wegen er hätte sich ja eine Lungenentzündung "rafen" können. Darauf die Antwort, er habe seine Lungen schließlich nicht in den Beinen.





Um den glücklichen Ausgang dieser gefährlichen Aktion zu feiern und dem hilfsbereiten Michel zu danken, zauberten die beiden Nixen am Neujahrstag - wie aus dem Nichts - eine Pulle Laurent Perrier aus der Versenkung. Kalt genug war der Schampus allemal

Wie sagt der Dichter so schön: "Halb zog sie ihn, halb sank er hin." Zusatzinfos gibt's auf michelsnixen.be.

#### **Irenes Wetterbericht**

Irene, Prinzenmutter 2009 und freundliche Angestellte im Touristinformationsbüro, erkannte an ihrem modernen Telefon im Gebäude der Stadtverwaltung, dass irgendjemand versucht hatte sie telefonisch zu erreichen. Nie müde und stets hilfsbereit wählte sie die auf dem Display stehende Telefonnummer. Darauf meldete sich der Unbekannte mit den Worten "Wetterdienst Eupen". Voller Motivation

teilte sie die aktuelle Wetterlage mit. Bereitwillig begab sie sich sogar nach draußen um die Außentemperatur zu messen.

Zu guter Letzt erkundigte sich die gewissenhafte Irene wer denn genau am anderen Ende der Leitung sei. Als sie erfuhr, dass es der freundliche Verkäufer aus dem gegenüberliegenden Hause Freni war, beendete sie das Telefonat mit einem lauten Sch....

#### Einbruch am Herrenbrühl

Weihnachten fährt Marcel verständlicher Weise gerne mit Maria und den Töchtern nebst Anhang ins heimische Ouren um seine Familie zu besuchen. Da sie sehr vorsichtig sind geht ieder mindestens zwei Mal nachschauen ob auch alle Türen verschlossen sind. So auch diesmal!! Aber wie groß wurden die Augen und die Kommentare, als weder Maria noch Marcel die Fernbedienung zum Öffnen des Garagentors bei sich hatte. So wurde Maria beordert durch die Hauseingangstür reinzugehen und das Garagentor von innen zu öffnen. Aber siehe da, die Haustür war durch ein Kettchen gesichert. Was nun? Maria und Marcel berieten sich kurz und kamen zum Schluss: Nur einer kann uns helfen!! Und das ist Ex-KK-Mitglied und Garten- und Landschaftsgestalter Rainer aus der Nachbarschaft. Rainer wurde gerufen! Er kam mit Zangen und Sägen, aber nichts passte durch den kleinen Schlitz! Nun half nur noch ein Großeinsatz. Rainer ging nach Hause, holte die Trennscheibe, denn damit musste das klappen.... Aber für eine Trennscheibe braucht man Strom!! Zum Glück war Weihnachtszeit und Maria hatte eine wunderschöne Weihnachtsbeleuchtung angebracht. Rainer nahm kurzerhand dort den Strom und trennte das Kettchen durch. Ende gut, alles gut... aber einmal im Haus ging die Diskussion zwischen Maria und Marcel noch lange, wer wohl den Türöffner vergessen hat und wer wohl das Kettchen angelegt hat?? Unseren Informationen zu Folge ging das Duell 1-1 aus.



#### Feuchtfröhliches Galltür

Dauerwellen-Rudi, Strom-Wolfgang und Gerda vom Prümer Berg verbrachten traditionell ihren Schiurlaub in Galltür. Nach einem intensiven Schinachmittag war es für sie selbstverständlich, dem Après-Ski zu frönen um sich von den Strapazen des doch Kräfte raubenden Schifahrens zu erholen und neue Energie für den kommenden Tag zu tanken. Für Gerda schien es der alkoholreichen Energie jedoch etwas zu viel gewesen zu sein, sodass ihre beiden Begleiter sie bei der Heimkehr zum Bus tatkräftig unterstützen mussten. Im Bus, der sie sicher ins Hotel bringen sollte, verliert Gerda dann noch zu allem Überfluss das Gleichgewicht und legt sich samt Schiern der Länge nach hin und kommt nicht mehr auf die Beine. Dass dies dem Busfahrer nicht in den Kram passte war zu erwarten. Er meinte: "Nehmen Sie den nächsten Bus, der hat vielleicht Liegesitze."



Liliane, hat man dich vergessen, oder hällst du einen Winterschlaf?



#### Rasenheizung

Auf seinen gepflegten Rasen ist er unheimlich stolz. Da wächst kein störendes Unkräutchen. Während der warmen Jahreszeit sieht man KK-Gerd aus der Neundorfer Straße zweimal wöchentlich, im Schweiße seiner Füße, den Rasen auf eine Höhe von exakt 27 Millimeter trimmen.

Aber, da ist ja auch noch der lange Winter. Der macht Gerd Sorgen. Während mehrerer Monate liegt dann Gerds bestes Stück - nein, nicht das was Sie meinen - sein geliebter Rasen unter einer dichten Schneedecke begraben.

Monatelang sitzt Gerd dann am Fenster an seinem neuen Keybord und wartet auf besseres Wetter. Damit ist nun aber endgültig Schluss. Wie auf unserem Bild ersichtlich, hat Gerd sich eine neue Rasenheizung angeschafft. Was die Eupener können, das kann Gerd schon lange. Wie wir aus Eupener Regierungskreisen erfahren konnten, hat sich die DG finanziell an dieser Einrichtung beteiligt. Das Arbeitsamt der DG wird daher demnächst während der kalten Monate - unter Gerds Anleitung - hier Rasenmäherkurse anbieten.

### 2000



### PRINZ PETER IV. im Bild

















## KINDERPRINZ KEVIN I.

6

Kevin ist ein ganz flotter, spontaner Kerl. Und sein Lehrer Edgar (Vater vom Vorjahresprinzen) staunt manchmal nicht schlecht über die Antworten von Kevin. So fragte er neulich was denn wohl Wind sei? Prompt meinte Kevin: "Das ist Luft, die es eilig hat." Und auch auf die Frage, ob er den Unterschied zwischen "genug" und "ausreichend" kenne, meinte Kevin: "Ausreichend ist, wenn Mutti mir Schokolade gibt und genug ist, wenn ich mich selber bediene."

Kevin macht nichts lieber als mit seinem Papa Andreas bei Zahnen in Wallerode in

der Landwirtschaft zu arbeiten. Er kennt auch schon viel und hat auch keine Angst vor dem dicksten Bullen. So ging er neulich mit dem Bullen an einem Seil durchs Dorf, als der Nachbar ihn fragt: "Wo gehst du mit dem Bullen hin? Kevin: "Dahinten zu Nikla eine Kuh decken!" Der Nachbar erschreckt: "Kann das denn nicht dein Vater machen??" Nee, nee meinte Kevin: "Das muss der Bulle schon selbst machen."

Als ein Viehhändler Kevin fragte: "Wo ist denn dein Papa?" meinte Kevin: "Da im Stall bei den Kühen, Sie erkennen ihn an der blauen Mütze."

Seine Patin Jeanine hat erst kürzlich ein Baby zur Welt gebracht und stillt die Kleine natürlich! Da meinte Kevin: "Jeanine!! Musst du auch Gras essen, damit Milch kommt?"









### 5 x 11 Jahre Karnevalskomitee

Bereits in den Statuten des Jahres 1764 wird die Organisation der Fastnacht durch den Junggesellenverein erwähnt. Als dann im Jahre 1937 die Exprinzen-Vereinigung gegründet wurde, konnte der JGV auf deren Hilfe zurückgreifen.

Nachdem in den fünfziger Jahren die Arbeit kaum noch zu bewältigen war, beschloss man auf der Versammlung vom 13. November 1951: "- eine Karnevalsgesellschaft zu gründen, welcher alle Exprinzen und verheiratete Personen, die sich irgendwie um den St.Vither Karneval verdient gemacht haben, angehören sollen. Diese Gesellschaft soll dem St.Vitus-Verein in allen Karnevalsangelegenheiten zur Seite stehen."

Als dann am 6. November 1953 die KG Blau-Weiß Fahr'm Dar gegründet wurde, hatte man dieses Problem natürlich auch erkannt und schrieb ins Protokollbuch: "- Zur besseren Koordinierung und Zusammenarbeit mit dem JGV soll in Kürze eine Zusammenkunft der Vorstände von Blau-Weiß und dem JGV stattfinden.

Dem Vorstand soll ermöglicht werden in der nachfolgenden Versammlung mit dem Syndicat d'Initiative den Standpunkt der Gesellschaft zu vertreten." Vom Werbe-Ausschuss (dessen Verwaltungsrat unter anderen auch Erni Simons, Präsident des JGV angehörte) erwartete man sich vor allem eine finanzielle Unterstützung. Dies geschah auch zunächst durch eigene Zuschüsse und Interventionen bei der Stadtverwaltung.

Am 2. Januar 1956 wurde dann bei Schröder Mätti das Karnevalskomitee geboren.

Die ersten Mitglieder waren:

Raymund Graf, Präsident Erna Peren, Schriftführerin und Kassiererin Emi Simons Walter Dell

Nach etwa drei Jahren übernahm dann Henri Thannen den Posten des Präsidenten, während Erna Peren ihre beiden Ämter sechs Jahre lang ausübte. Während der kommenden Jahre ging auch dieses Komitee durch viele Höhen und Tiefen. Leider ist eine komplette Liste der Mitstreiter nicht mehr aufzufinden. Die Karneva-listen werden sich aber noch erinnern, dass Franz Carl während mehrerer Jahre fast ganz alleine die karnevalistische Fahne hochhielt. Im Jahre 1982 wurde dann durch Mitglieder der verschiedenen Gesellschaften ein neues Komitee gegründet, das auch heute noch seine Aufgaben wahrnimmt.

Das Amt des Präsidenten übernahmen seitdem: Heinz Jenniges, Walter Warny, Freddy Clohse, Helmuth Lorent und zurzeit bis auf weiteres Pascal Gangolf. Das heutige Komitee setzt sich unter anderen auch aus Vertretern der Exprinzen und der Möhnen zusammen.





# **Prinzenproklamation** auf **DVD**

Die Filmaufnahmen der Kappensitzung mit anschließender Proklamation Seiner Tollität Peter IV. von Samstag, dem 19. Februar 2011 sind auf DVD erhältlich. Bestellungen zum Preise von 25 EURO können bei jedem Komiteemitglied oder unter Tel. 0496 475 079 abgegeben werden.



**PGMBH** 

Heizung Sanitär Lüftung

#### **Alternative Energien**

B-4780 ST.VITH
An der Höhe 38
Tel: 080 280 200
Fax: 080 280 201
e-mail: info@arens.be